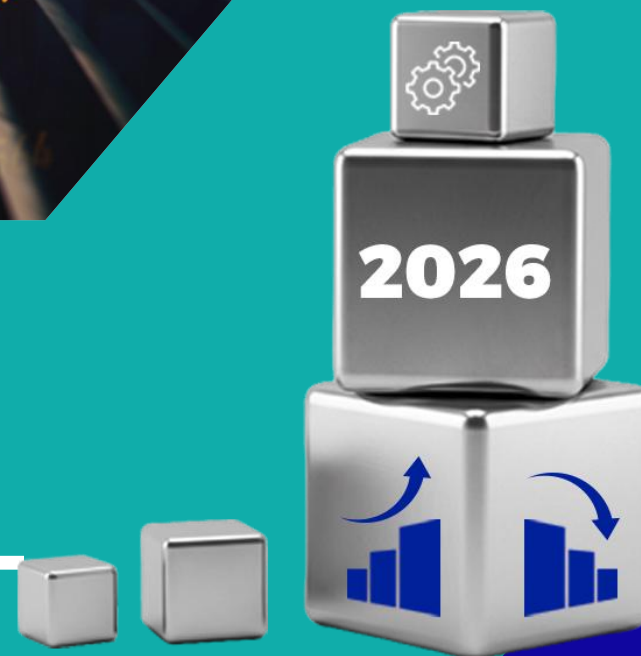




VCI-Wirtschaftsbriefing – 29. Mai 2026

# ENERGIEPREISSCHOCK ÜBERLAGERT FISKALIMPULS – IRANKRIEG UND DIE FOLGEN



# GESPRÄCHSPARTNER



**Christian Bünger**

**Senior-Manager**

**Bereich Wirtschaft, Finanzen  
und Digitalisierung**

**VCI**



**Henrik Meincke**

**Chef-Volkswirt**

**Bereich Wirtschaft, Finanzen  
und Digitalisierung**

**VCI**



**Christiane Kellermann**

**Senior-Managerin**

**Bereich Wirtschaft, Finanzen  
und Digitalisierung**

**VCI**

# TECHNISCHE HINWEISE



Alle Teilnehmer befinden sich im Zuhörermodus: Kamera und Mikrofon sind deaktiviert.



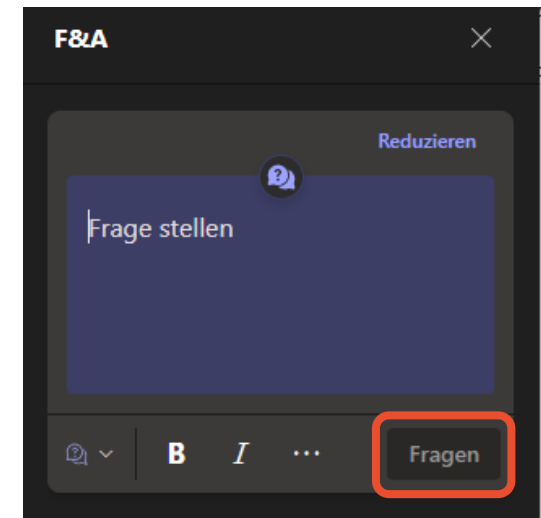
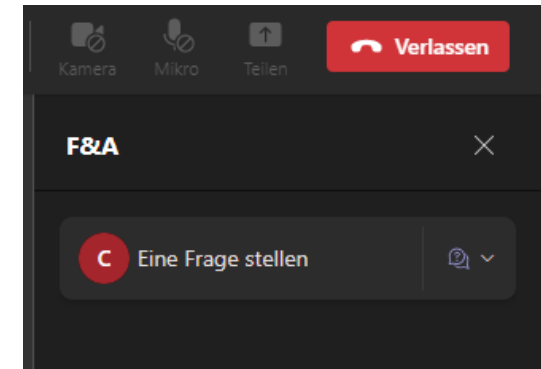
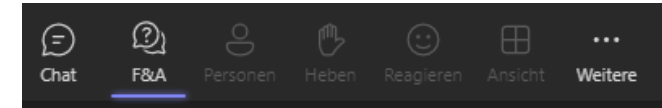
Fragen können Sie während des gesamten Webinars in das Fragenfeld für die Frage & Antwort-Runde am Schluss eingeben.

Der Besprechungschat ist deaktiviert.



Präsentation und Mitschnitt stehen im Anschluss auf [www.vci.de](http://www.vci.de) zum Download bereit.

Fragen stellen



# AGENDA

- **Gesamtwirtschaft und Kundenindustrien:  
Lage und Ausblick**
- **Chemie- und Pharmaindustrie:  
Aktuelle wirtschaftliche Lage und Perspektiven**
- **Fragen und Antworten**



Gajus/stock.adobe.com

VCI-WIRTSCHAFTSBRIEFING

# GESAMTWIRTSCHAFT UND KUNDEN- INDUSTRIEN: LAGE UND AUSBLICK



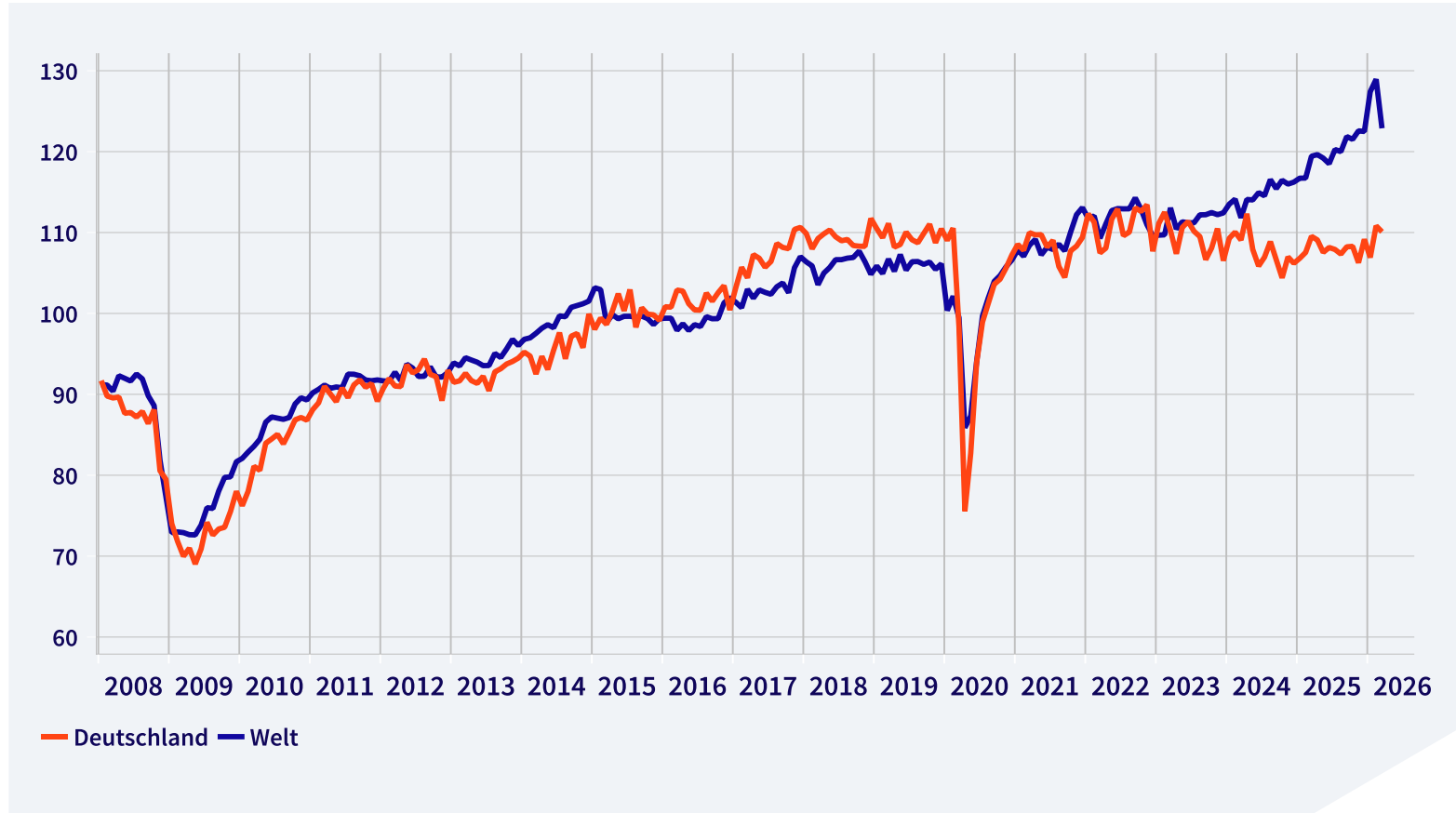
© tom/fotolia.com



# DEUTSCHER HANDEL ENTKOPPELT SICH VON DER WELTWEITEN ENTWICKLUNG

## Reale Exporte

Index 2015=100

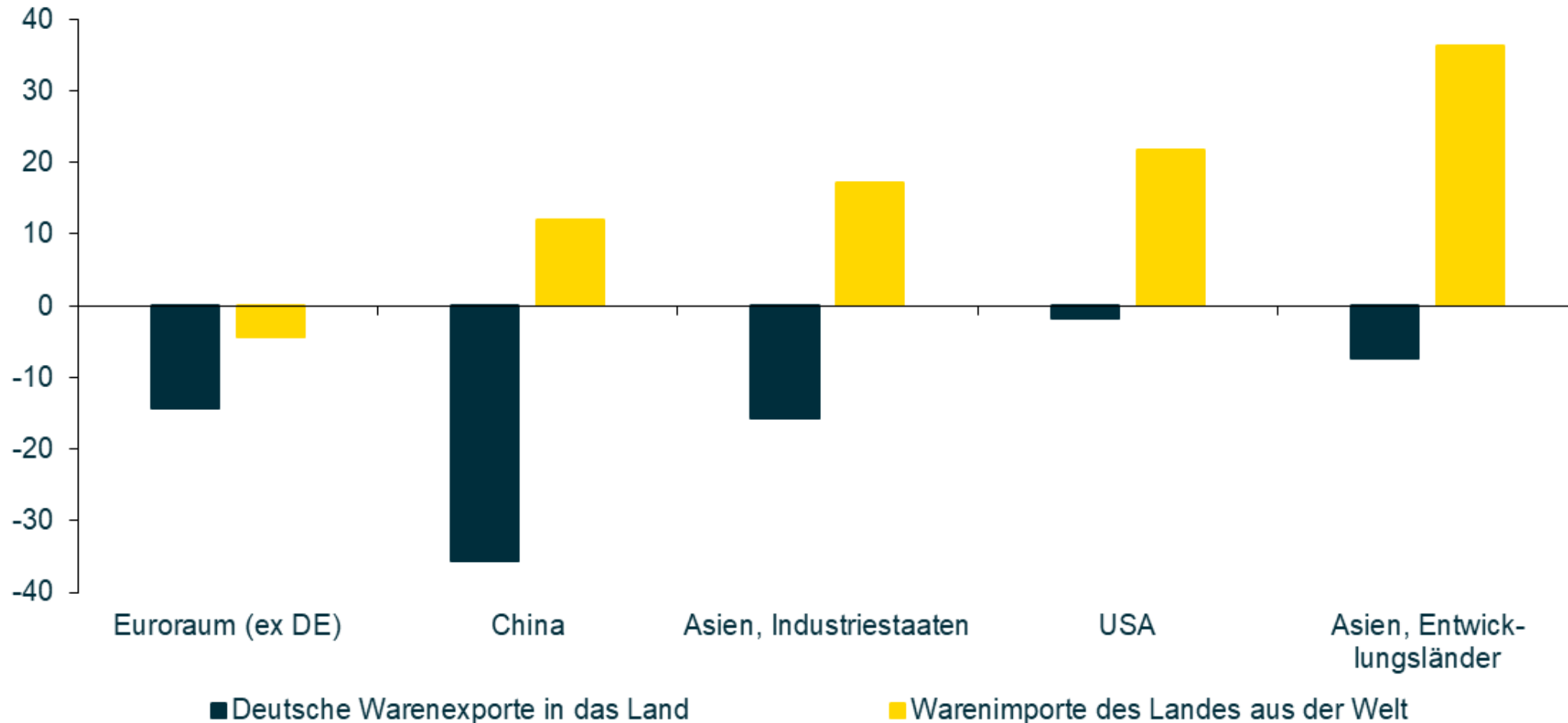


© donvictorio/stock.adobe.com

Quellen: Macrobond, Bundesbank, CBS, VCI

# DEUTSCHE INDUSTRIE VERLIERT MASSIV MARKTANTEILE

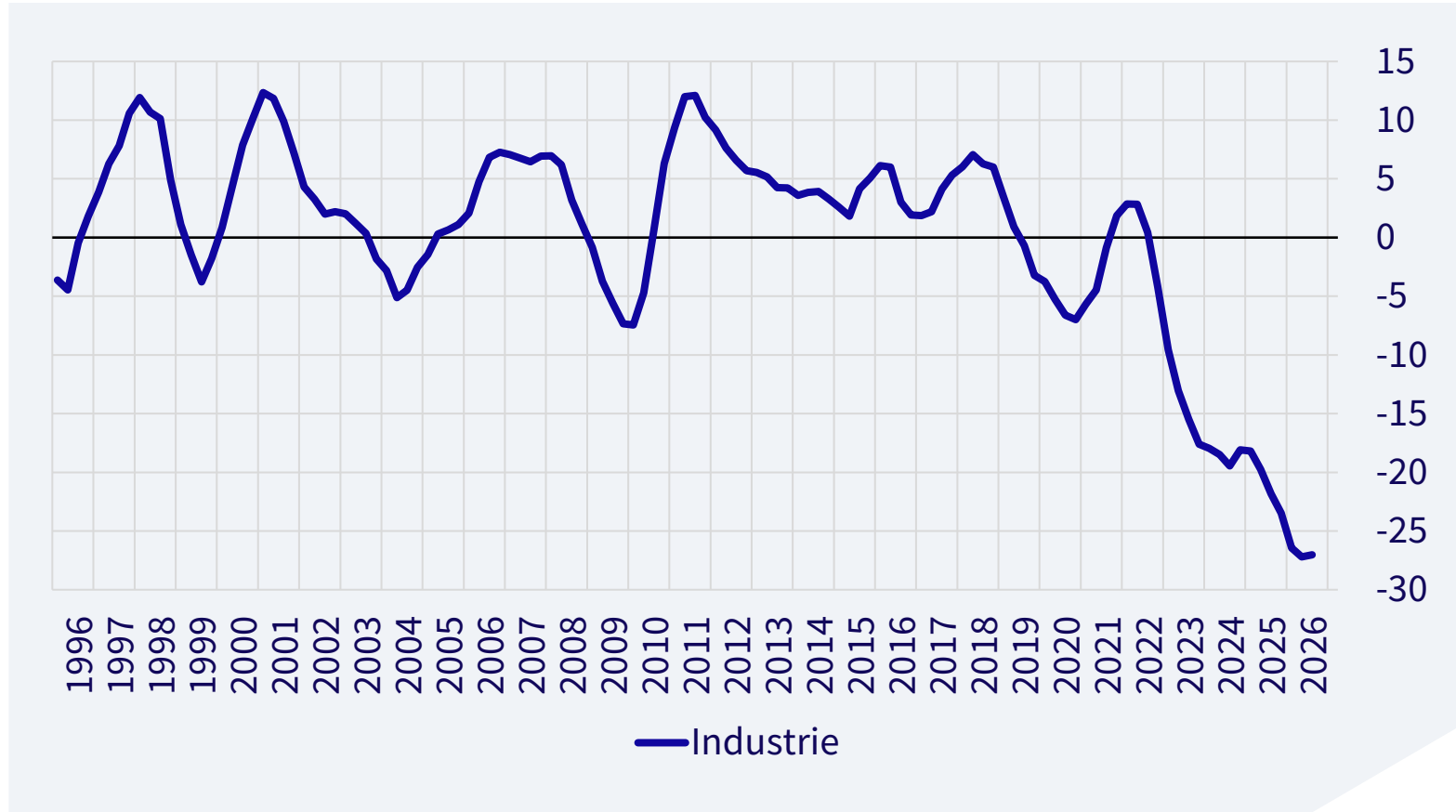
DEUTSCHE EXPORTE IN EINZELNE LÄNDER; IMPORTE DIESER LÄNDER AUS DEM REST DER WELT, PREISBEREINIGT, VERÄNDERUNG ZWISCHEN 2025 UND 2019 IN %



# STANDORT DEUTSCHLAND NICHT MEHR WETTBEWERBSFÄHIG

## Wettbewerbsposition auf den Auslandsmärkten

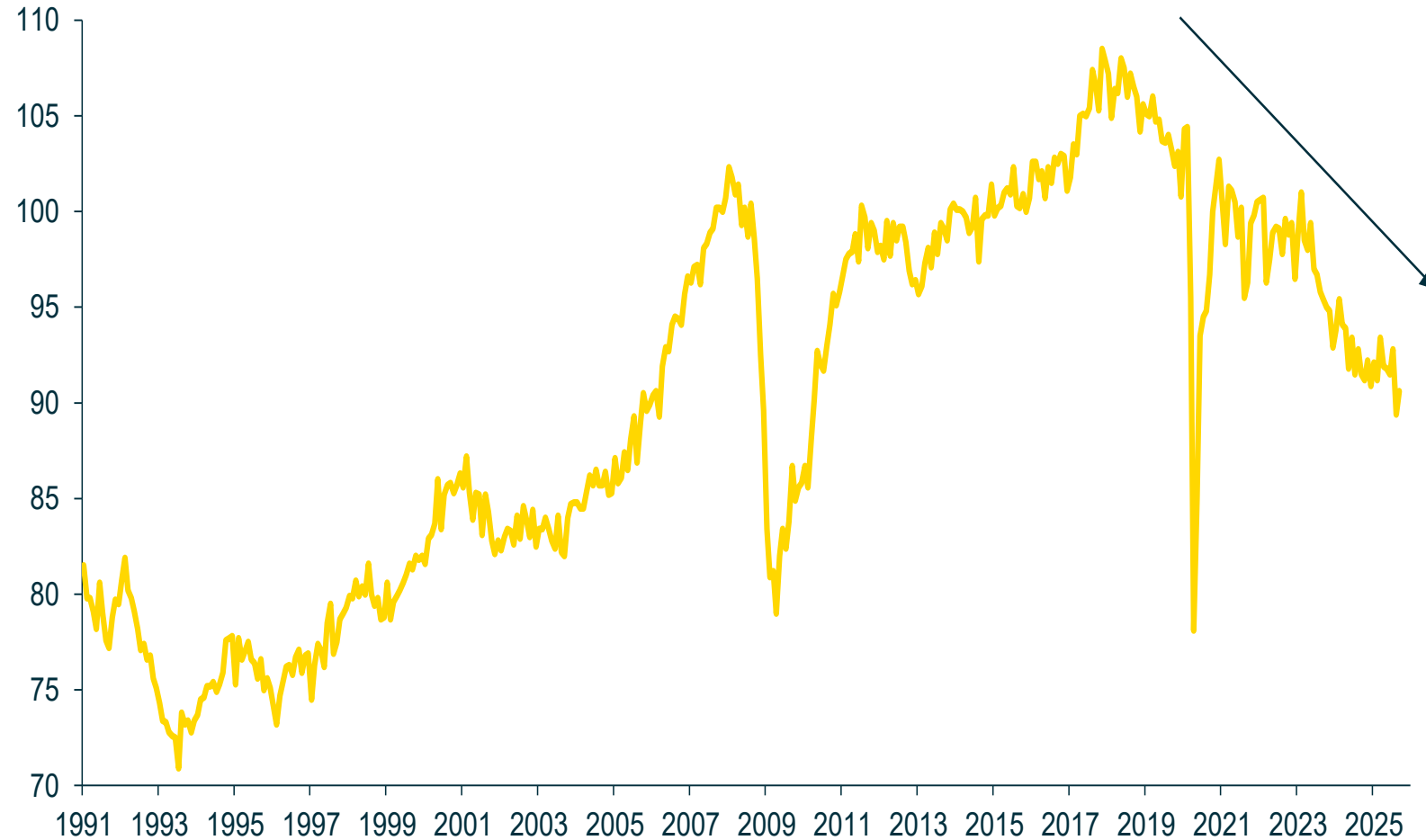
Saldo der positiven und negativen Antworten, moving average



© Pressmaster/fotolia.com

Quelle: ifo, Macrobond, VCI

# STRUKTURKRISE: DEUTSCHLAND WIEDER DER „KRANKE MANN EUROPAS“ INDUSTRIEPRODUKTION, INDEX 2021 = 100



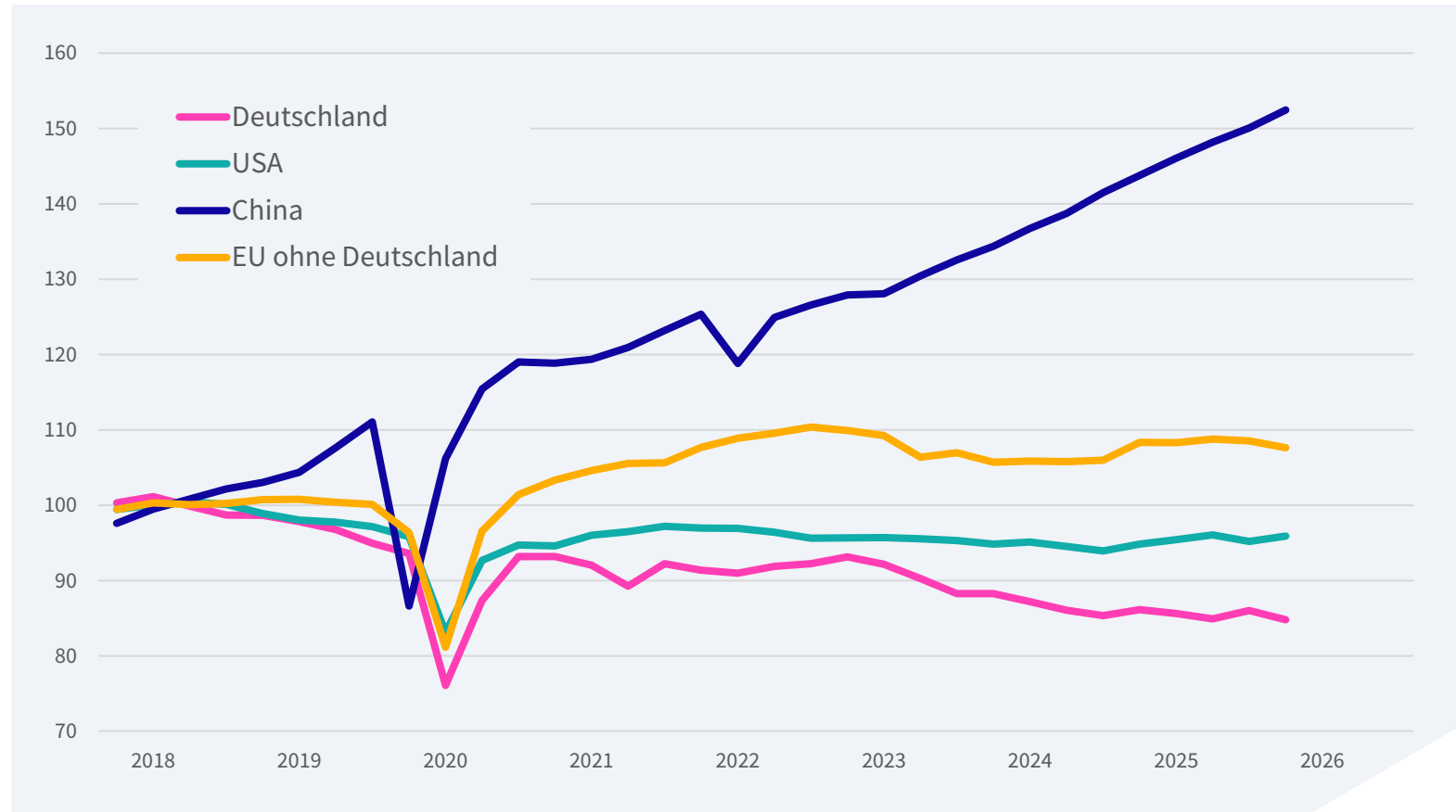
Source: Statistisches Bundesamt, Commerzbank Research



# DEUTSCHLAND VERLIERT DEN ANSCHLUSS

## Entwicklung der Industrieproduktion ausgewählter Länder

Index 2018=100



Quelle: VCI

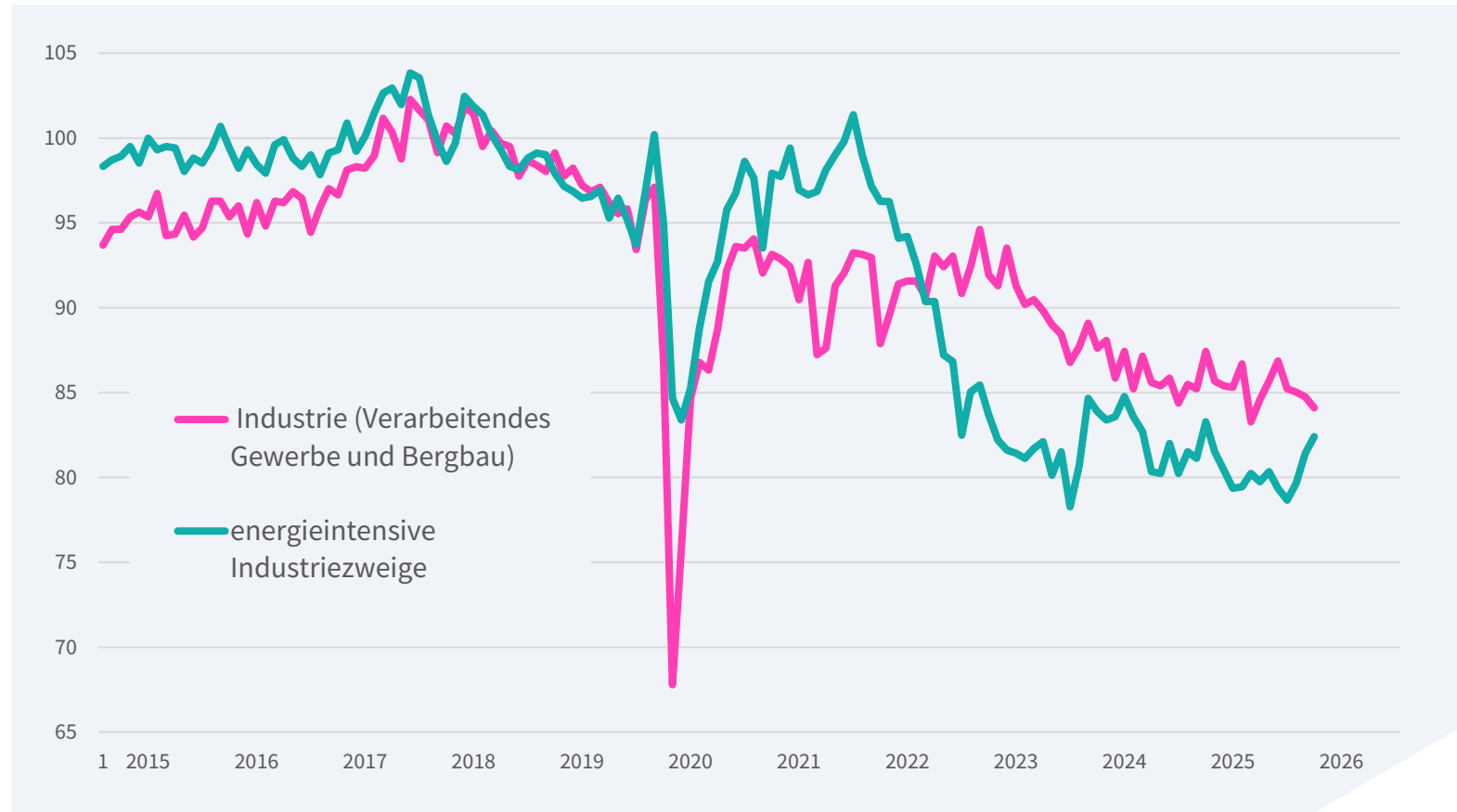
### » Gründe:

- » Sinkende Standortattraktivität
- » Produktmix
- » Innovations- und Investitionsschwäche
- » Kein Fortschritt bei der Produktivität
- » Strategische Abhängigkeiten
- » Mindset

# ENERGIEINTENSIVE INDUSTRIE STEHT BESONDERS IM FEUER

## Produktionsindex deutsche Industrie

Saisonbereinigt, Index 2018=100

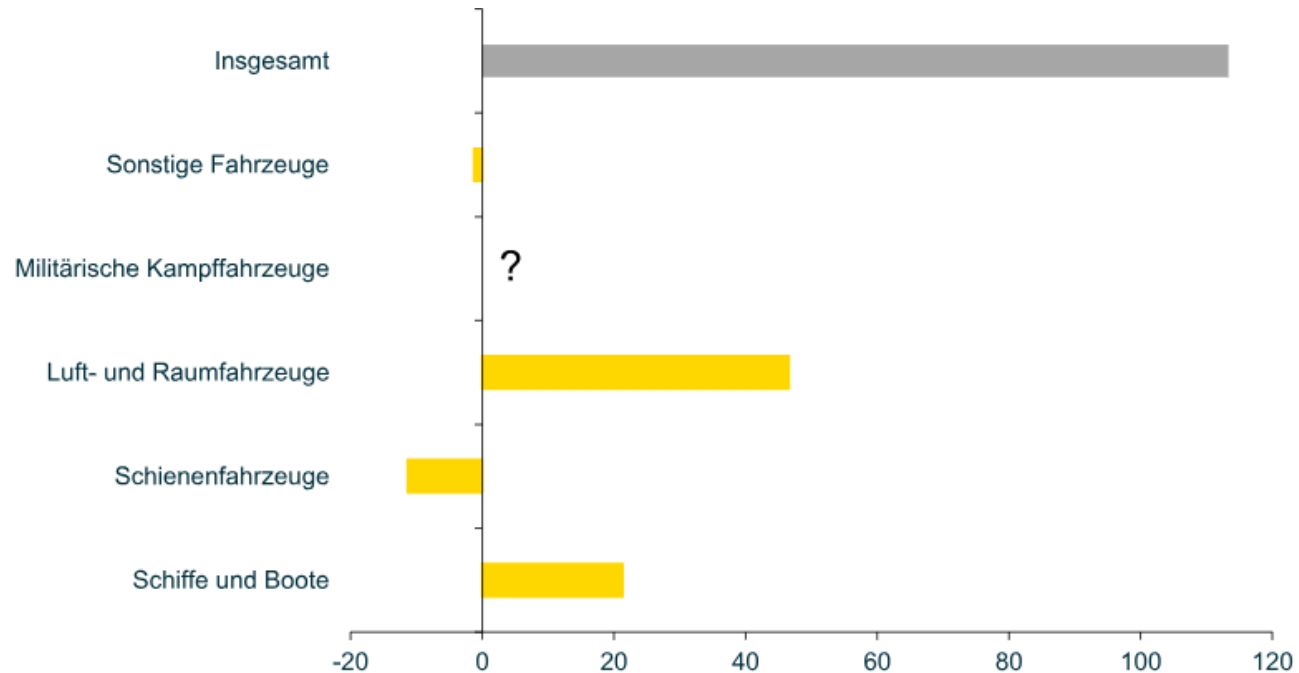


Quellen: Macrobond, VCI

- » Auftragsmangel
- » Hohe Energie- und Rohstoffkosten als Wettbewerbsnachteil
- » besonders stark reguliert
- » Bedeutung der EID für die Volkswirtschaft wurde unterschätzt

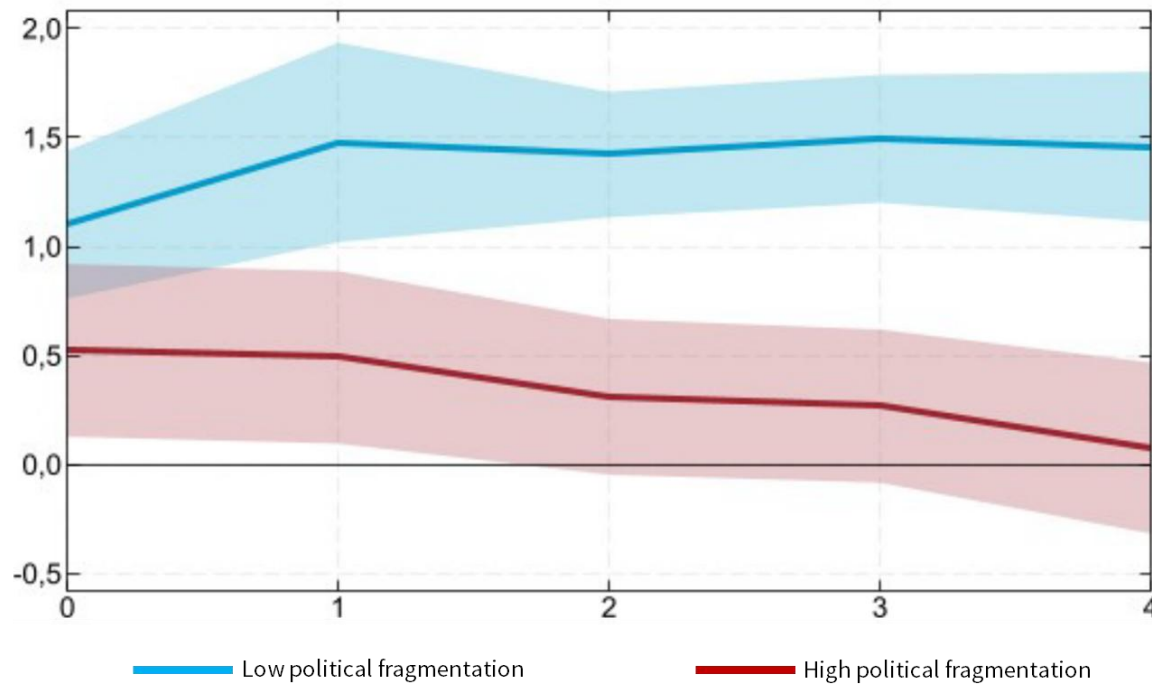
# AUFTRAGSFLUT FÜR PANZER – NUR WENIGE BRANCHEN PROFITIEREN

**AUFTRAGSEINGÄNGE DER INDUSTRIE IM SEKTOR "SONSTIGER FAHRZEUGBAU" UND SEINE UNTERGRUPPEN, VERÄNDERUNG 2025Q4 GEGENÜBER 2025Q3 IN PROZENT, ZAHLEN FÜR "MILITÄRISCHE KAMPFFAHRZEUGE" WERDEN NICHT VERÖFFENTLICHT, GEHEN ABER IN DIE GESAMTGRÖÖE EIN**



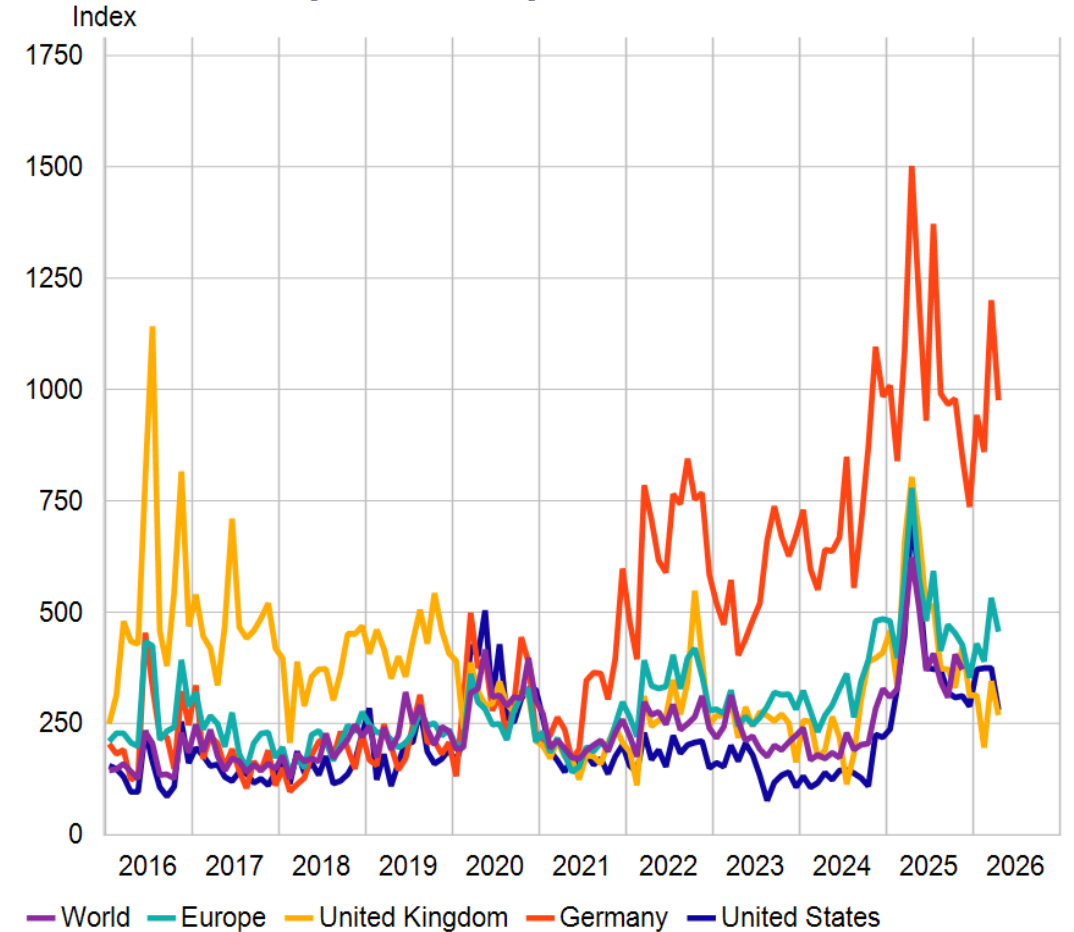
# XXL-SCHULDEN: FISKALIMPULS MIT GERINGER WIRKUNG

Multiplikator eines fiskalischen Impulses  
in Abhängigkeit der politischen Fragmentierung



Source: RWI, Commerzbank-Research

## Economic Policy Uncertainty Indices

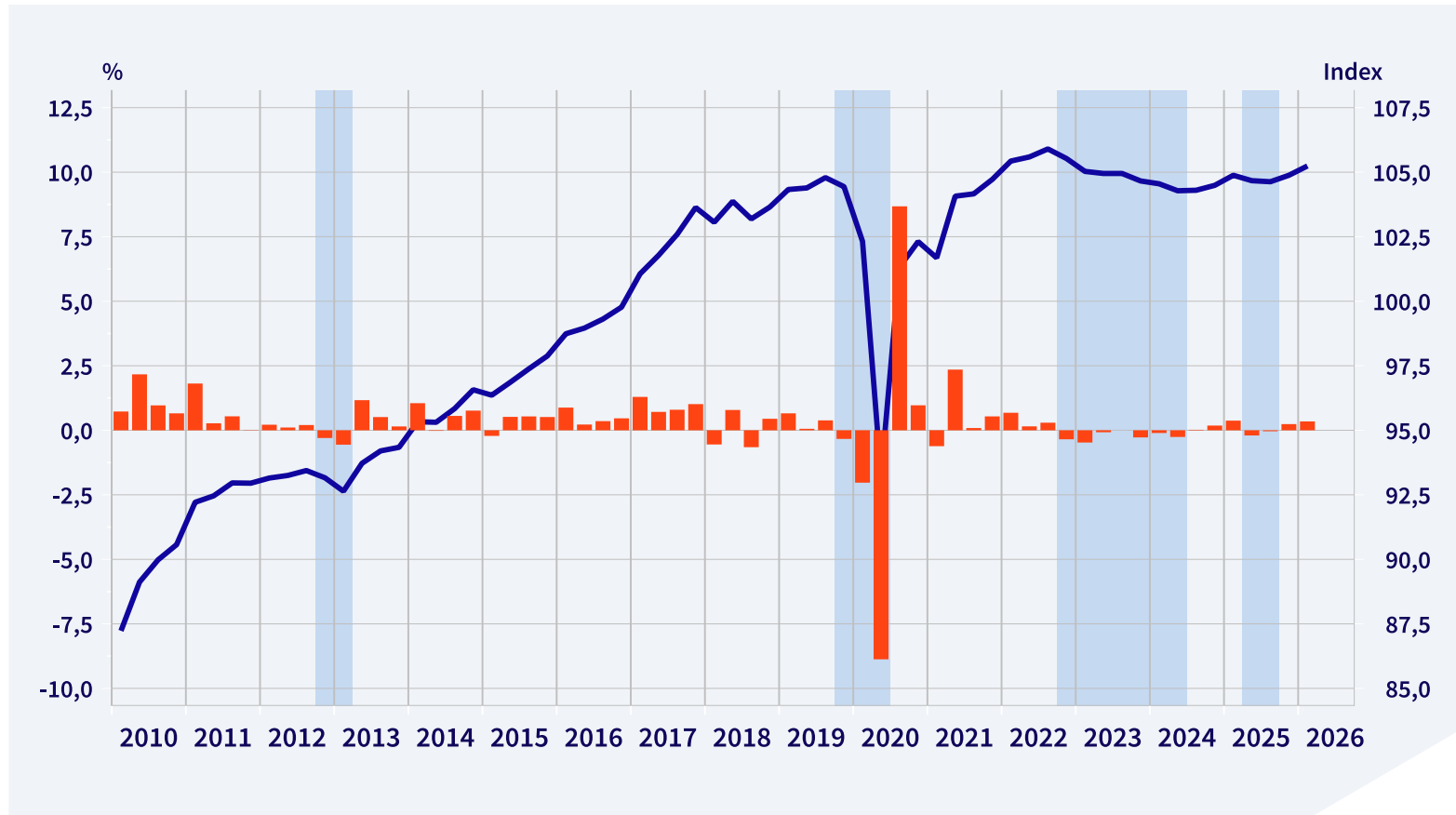


Quellen: Macrobond, VCI

# XXL-SCHULDEN - WEDER STROHFEUER NOCH STÄRKUNG DES WACHSTUMSPOTENZIALS

## Entwicklung des BIP in Deutschland

Verketteter Index, Veränderung zum Vorquartal in Prozent, Rezessionsquartale blau markiert



- ▶ 2025/2026: Konjunkturelle Belebung durch Fiskalimpuls
- ▶ Mittelfristig: Potenzialwachstum <0,5%
- ▶ Ziel der Bundesregierung: BIP 1-2% p.a.

Quelle: Macrobond, VCI

# IRANKRIEG UND SPERRUNG DER STRAÙE VON HORMUS: GLOBALER ANGEBOTSSCHOCK

## Öl

- 15 mb/d Rohöl und 5 mb/d an Raffinerieprodukten (Naphtha, Kerosin, Diesel, Schweröl, etc.)
- 25% des weltweiten Seetransports von Öl (einschließlich raffinierter Ölprodukte)
- 35% des globalen Rohölhandels

## Erdgas

- 85 MT LNG aus Katar und den Vereinigten Arabischen Emiraten
  - 13% der globalen Gashandels
  - 20% des globalen LNG-Handels

## Chemikalien

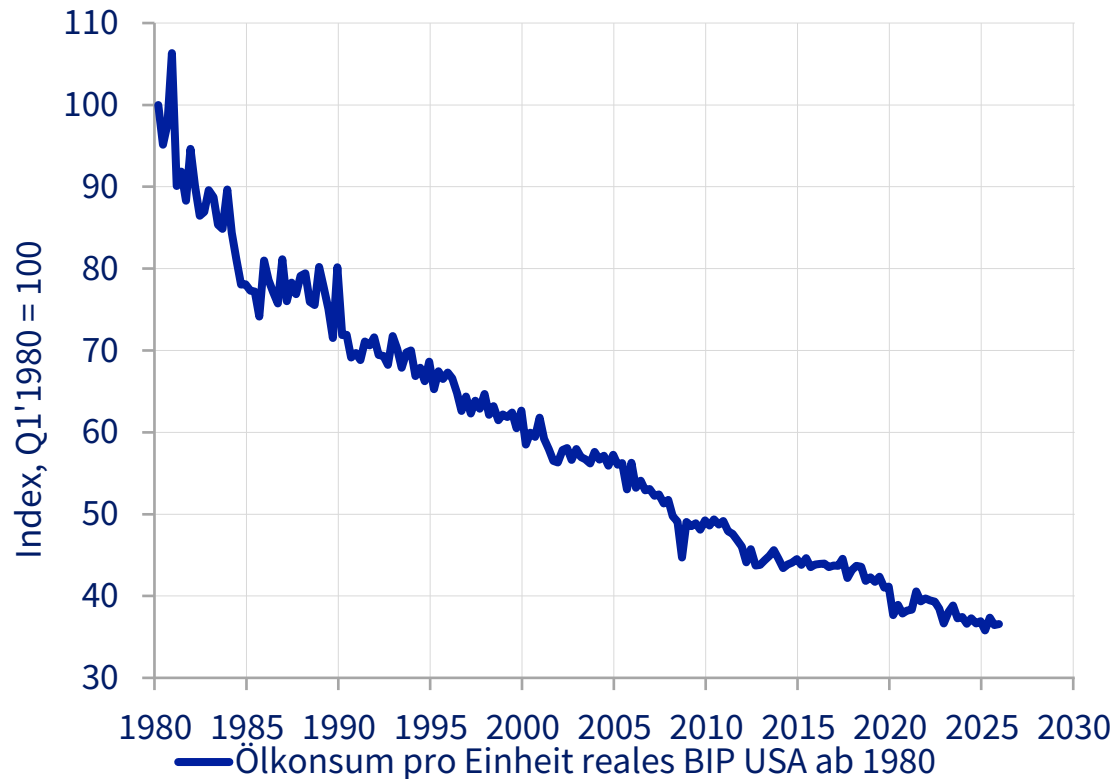
- Schwefel (> 20%)
- Helium (30-40%)
- Ammoniak / Harnstoff / Düngemittel (>10%)
- Petrochemikalien (5-15%):
  - Methanol
  - Ethylen / Polyethylen
  - Cylohexan / Styrol / organische Grundstoffe
  - Polymere (u.a. Polypropylen)

# ÖLKRISE - WIE SCHLIMM WIRD ES?

Gute Nachricht: Erdölintensität der Wirtschaft hat nachgelassen

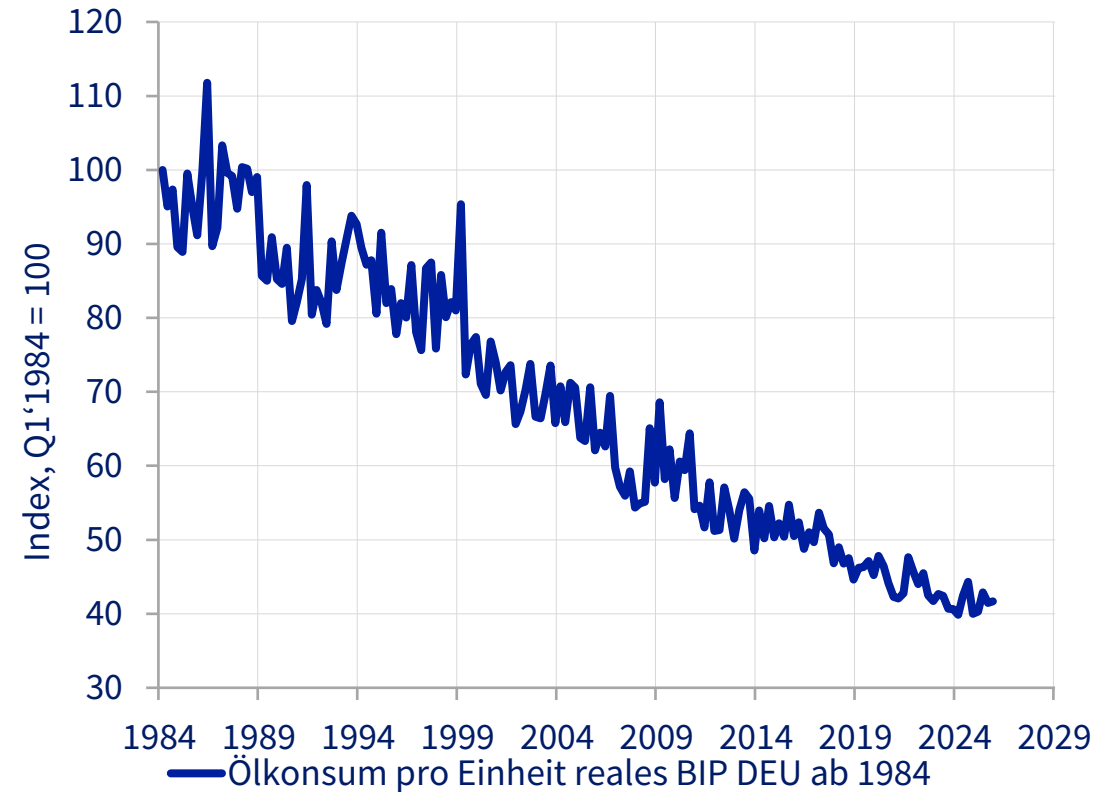
## USA: Ölkonsum relativ zum realen BIP

- Quartalsdaten -



## DEU: Ölkonsum relativ zum realen BIP

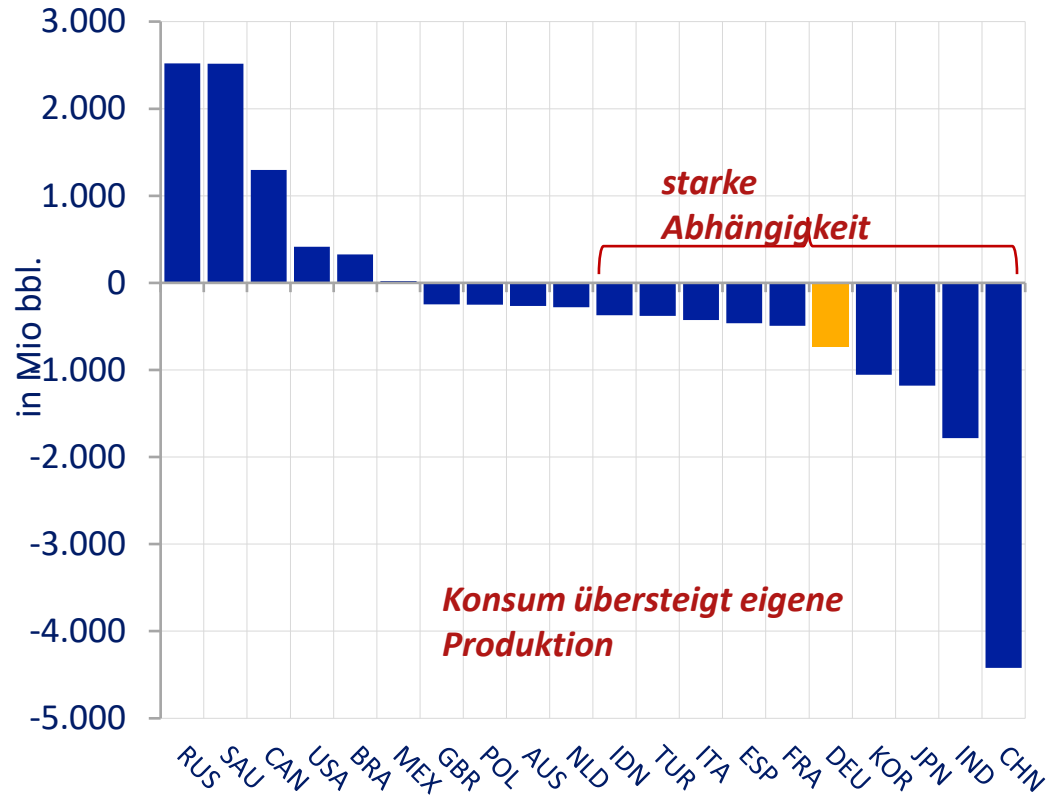
- Quartalsdaten -



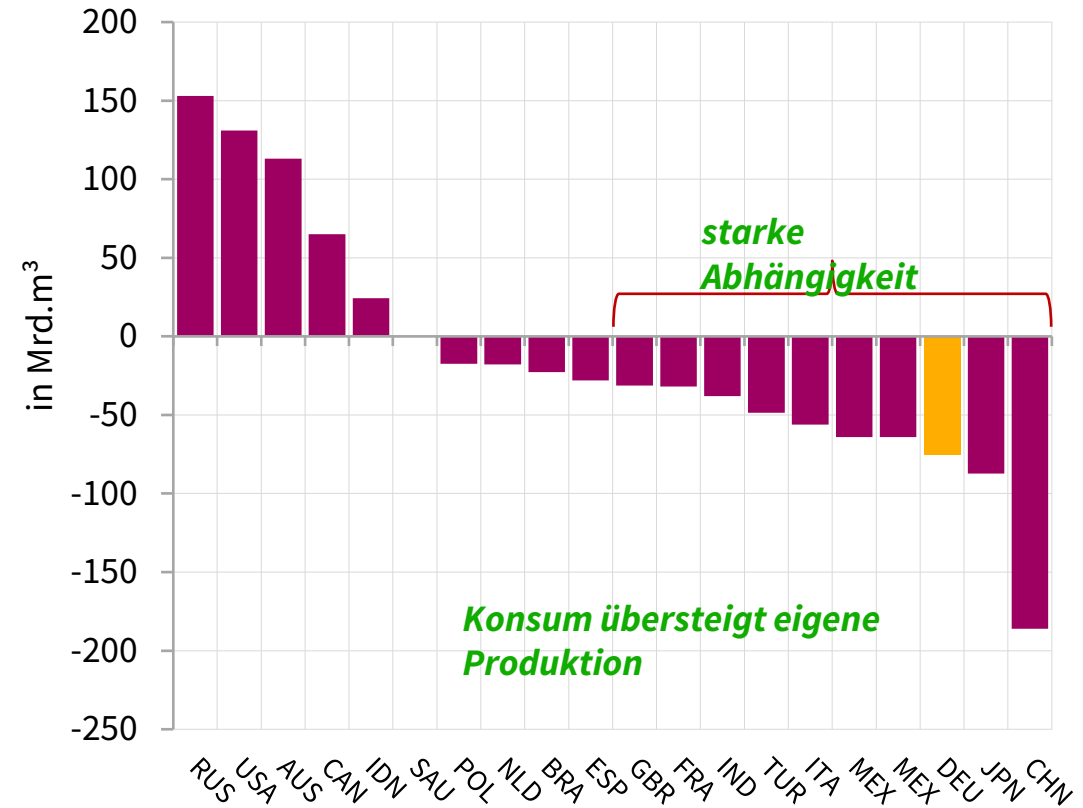
# DEUTSCHLAND IST VON ENERGIEIMPORTEN ABHÄNGIG

## Energieabhängigkeit der Länder

Rohöl: Eigenproduktion abzüglich Eigenkonsum  
- G20 Länder -



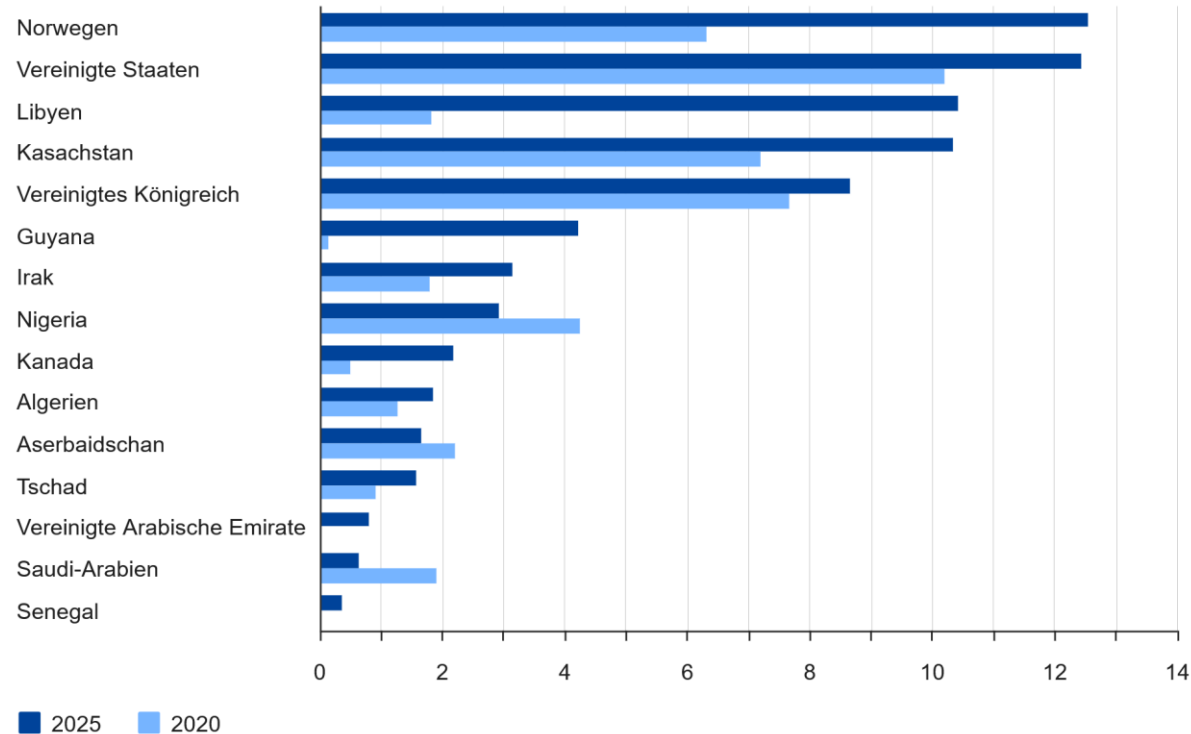
Erdgas: Eigenproduktion vs. Eigenkonsum  
- G20 Länder -



# HOFFNUNGSSCHIMMER: NUR 6 % DER DEUTSCHEN ROHÖL-IMPORTE STAMMEN AUS DEM NAHEN OSTEN

## Die größten Rohöl-Lieferanten Deutschlands

in Millionen Tonnen



Keine Werte für Senegal 2020.

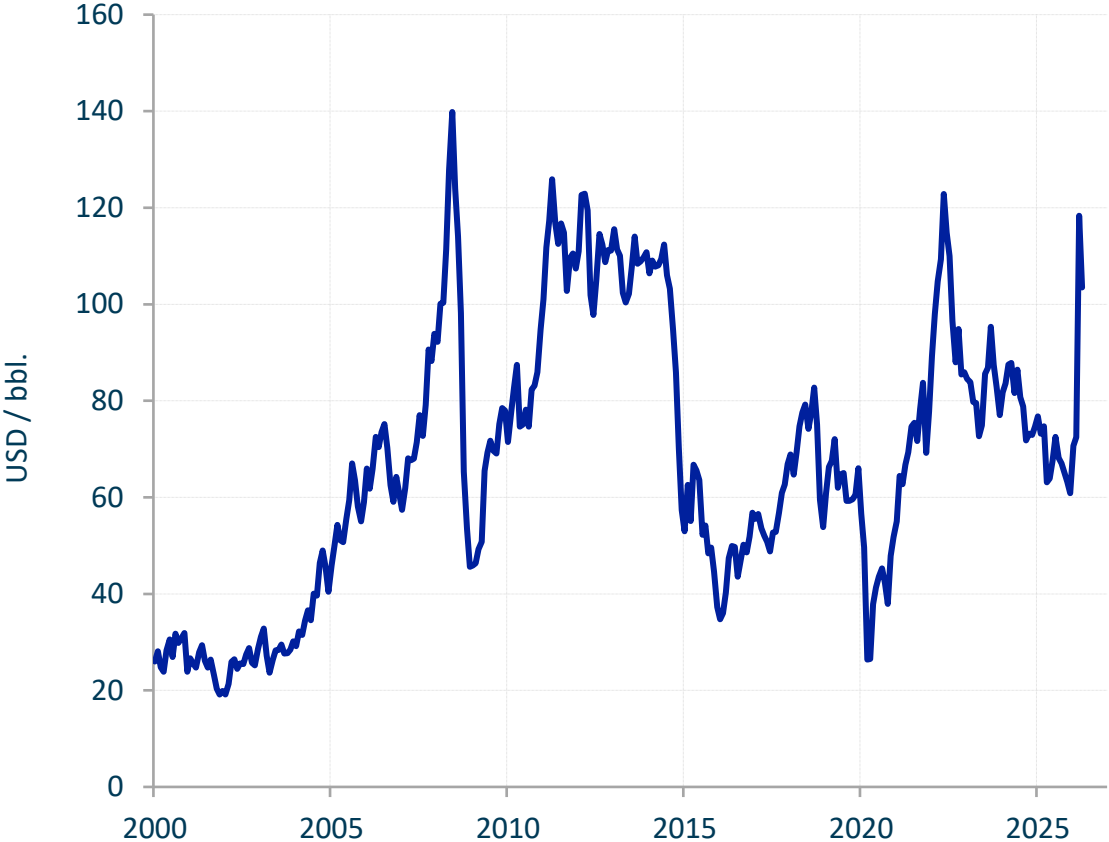
© Statistisches Bundesamt (Destatis), 2026



❖ **EU bezieht 13 % ihrer Rohöl-Importe aus dem Nahen Osten**

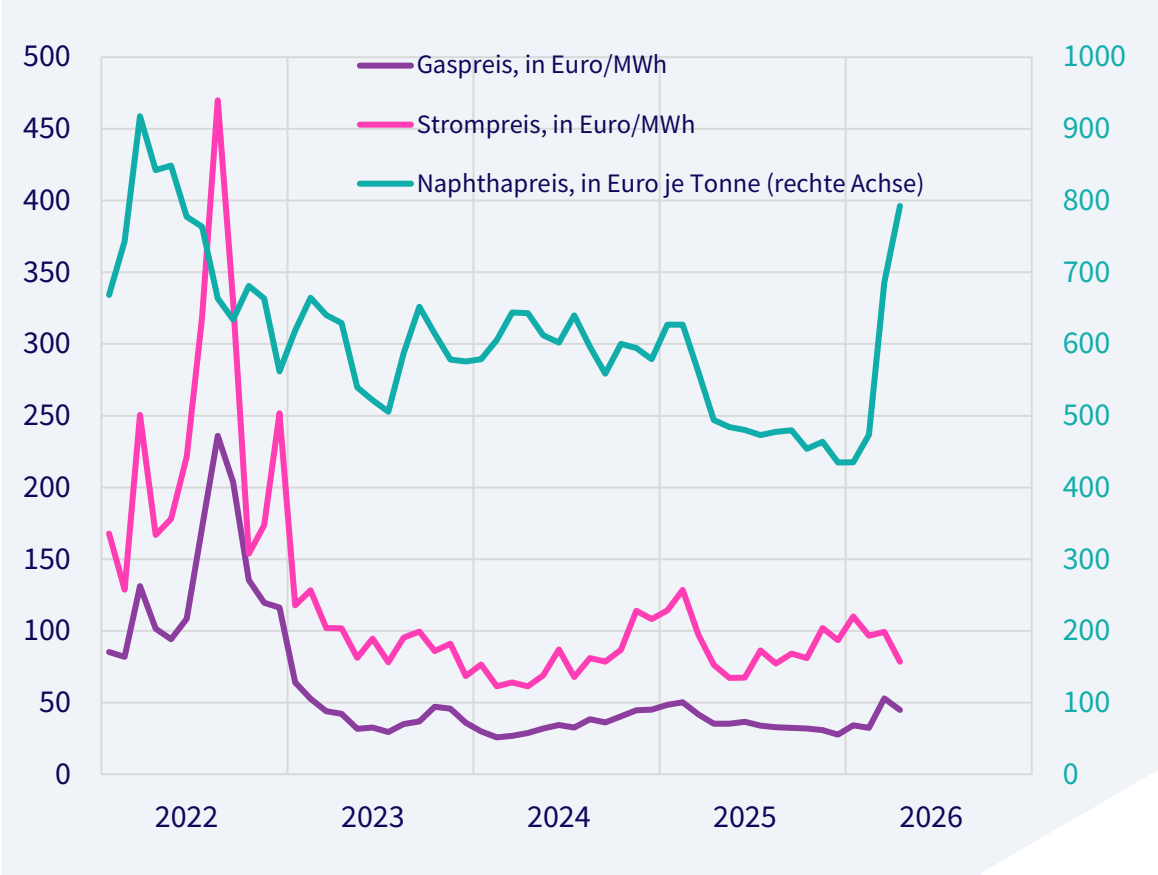
# GLOBALER ENERGIEPREISSCHOCK

Rohölpreis (Brent)  
- Monatswerte -



## Energiepreise

Strom- und Gaspreis in Euro/MWh, Naphthapreis in Euro/Tonne



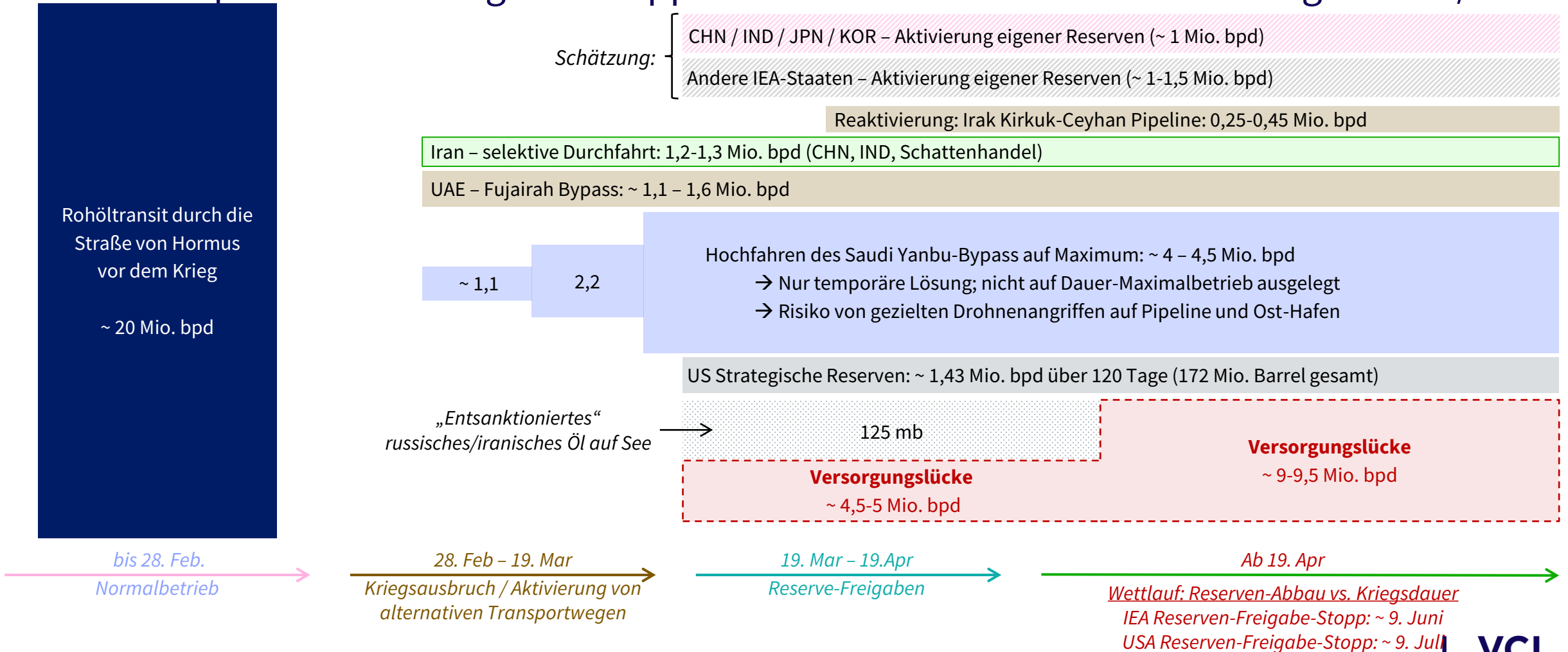
Quelle: VCI



# WACHSENDE VERSORGUNGSLÜCKE

## WETTLAUF: RESERVEN-ABBAU VS KRIEGSDAUER

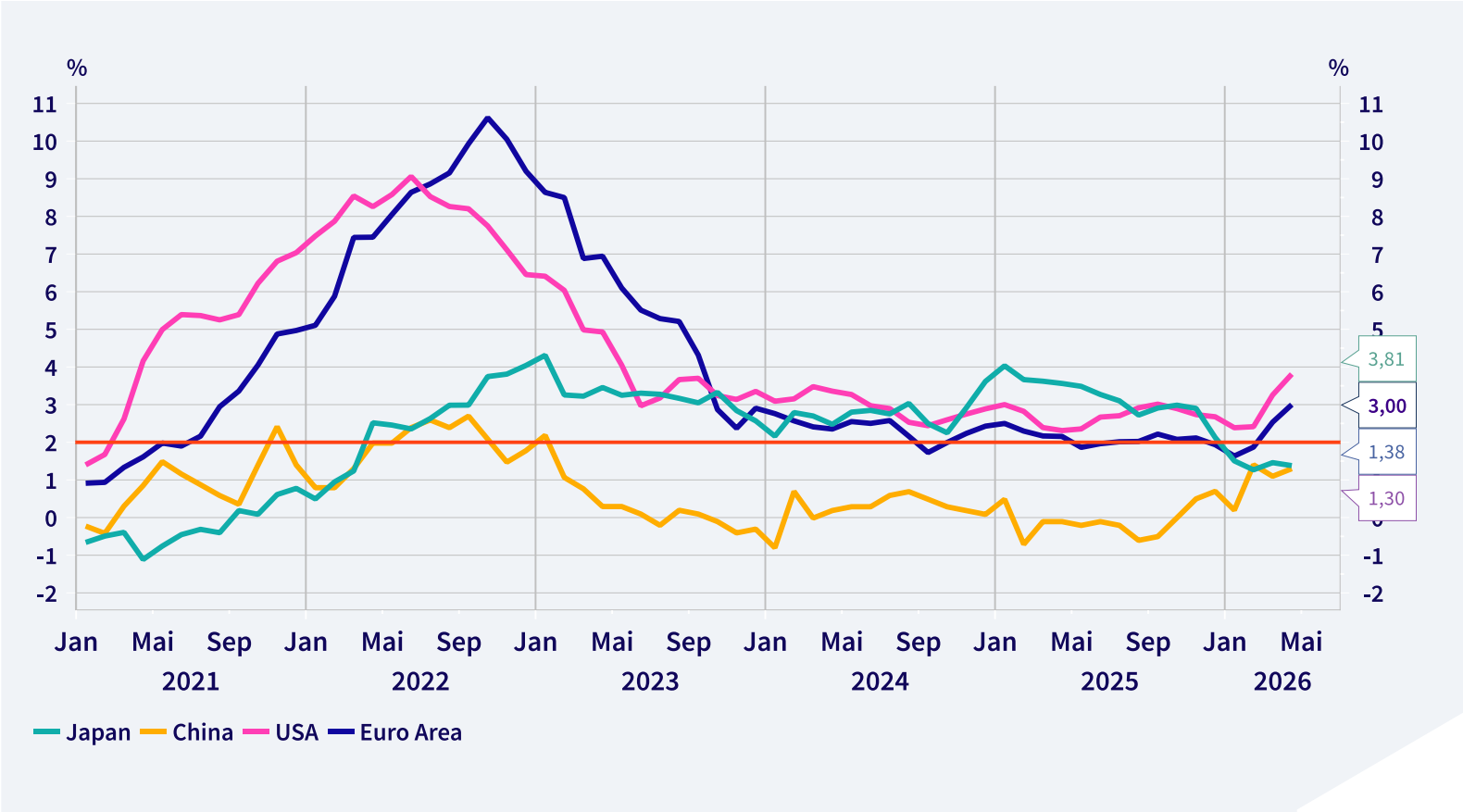
ab Mitte-April Verschärfung der Knappheit und weitere starke Verschärfung ab Juni/Juli



# IRANKRIEG BRINGT NEUE INFLATIONSGEFAHR

## Inflationsraten im Vergleich

Veränderung zum Vorjahr in Prozent



Quellen: Macrobond, VCI

# HOHE ENERGIEPREISE BREMSEN DAS WIRTSCHAFTSWACHSTUM

## Dauerhafter Anstieg des Ölpreises um 50% führt



in den USA

Zu einem Anstieg der Inflation um  
1,0 Prozentpunkte

Zu einer Abschwächung des BIP-  
Wachstums  
um 0,5 Prozentpunkte

Sollte es in den kommenden Wochen zu einer Verhandlungslösung kommen, steigt der Ölpreis lediglich temporär. Die Effekte dürften also, je nach Dauer des Konflikts, geringer ausfallen.

### Risiko: Stagflationsszenario

- Die Inflationsraten bleiben eine Zeitlang auf einem erhöhten Niveau.
- Die Abschwächung des Wachstums tritt trotz Beruhigung der geopolitischen Lage trotzdem ein (Unsicherheiten, genereller Vertrauensverlust, Kaufkraftverluste).



im Euroraum

Zu einem Anstieg der Inflation um  
1,5 Prozentpunkte

Zu einer Abschwächung des BIP-  
Wachstums  
um 1,0 Prozentpunkte

## Wirtschaftliche Eckdaten (in %)

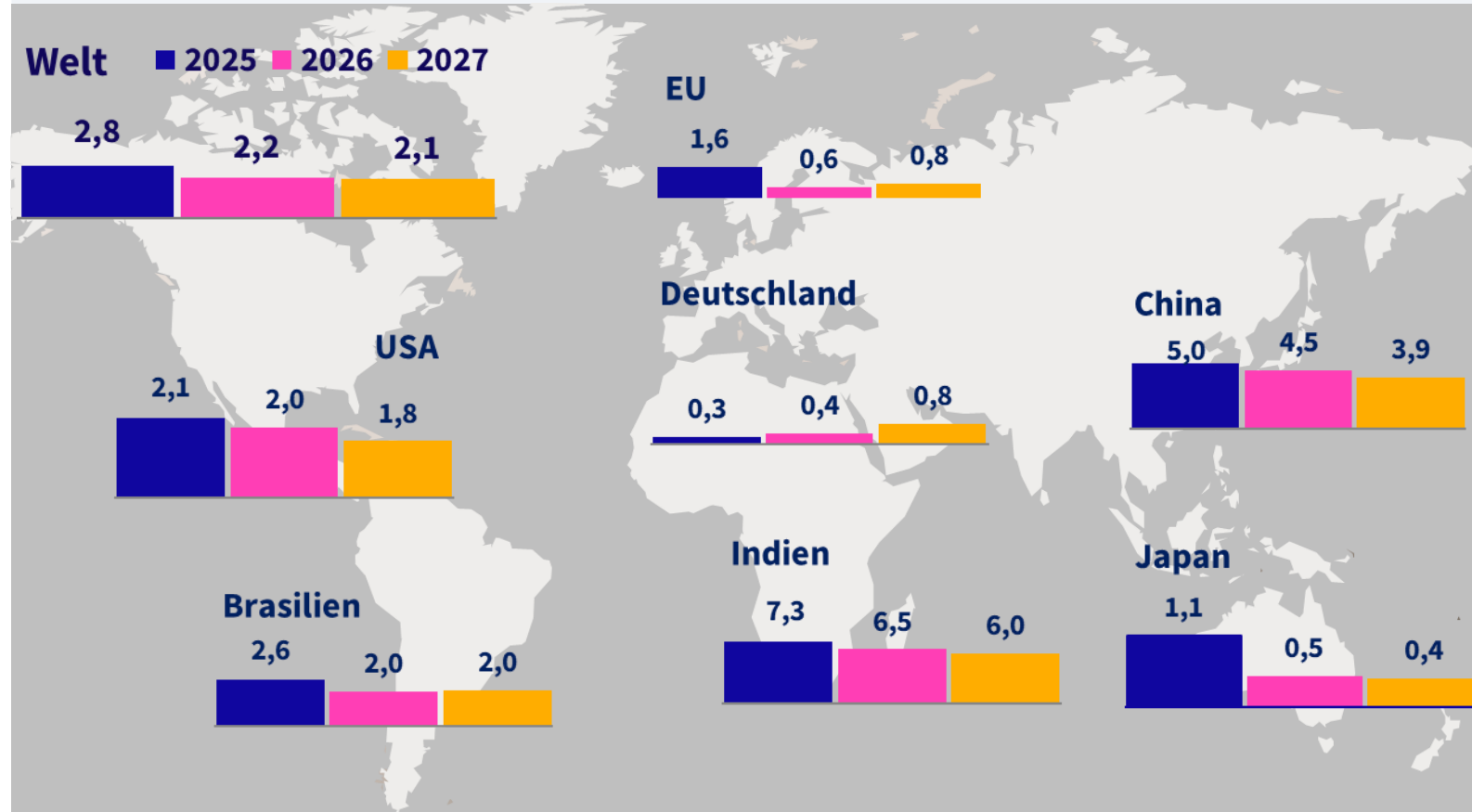
	2025	2026 <sup>2</sup>	2027 <sup>2</sup>
<b>Deutschland</b>			
BIP-Wachstum <sup>1</sup>	0,2	0,5	0,8
Inflationsrate	2,2	3,0	2,8
Arbeitslosenquote <sup>4</sup>	6,3	6,4	6,2
Lohnwachstum <sup>5</sup>	4,5	3,5	3,4
Finanzierungssaldo <sup>6</sup>	- 2,7	- 3,7	- 4,3
<b>Euro-Raum</b>			
BIP-Wachstum <sup>1,3</sup>	1,5	0,7	1,0
Inflationsrate <sup>7</sup>	2,1	3,0	2,6
<b>Weltwirtschaft<sup>8</sup></b>			
BIP-Wachstum <sup>1,3</sup>	2,7	2,3	2,3
Inflationsrate	3,0	3,5	2,8

Quelle: SVR Frühjahrsgutachten 2026

# GESAMTWIRTSCHAFT: HANDELSKONFLIKTE, KRIEGE UND PROTEKTIONISMUS BREMSEN WACHSTUM – RISIKO STEIGT

## BIP nach Regionen

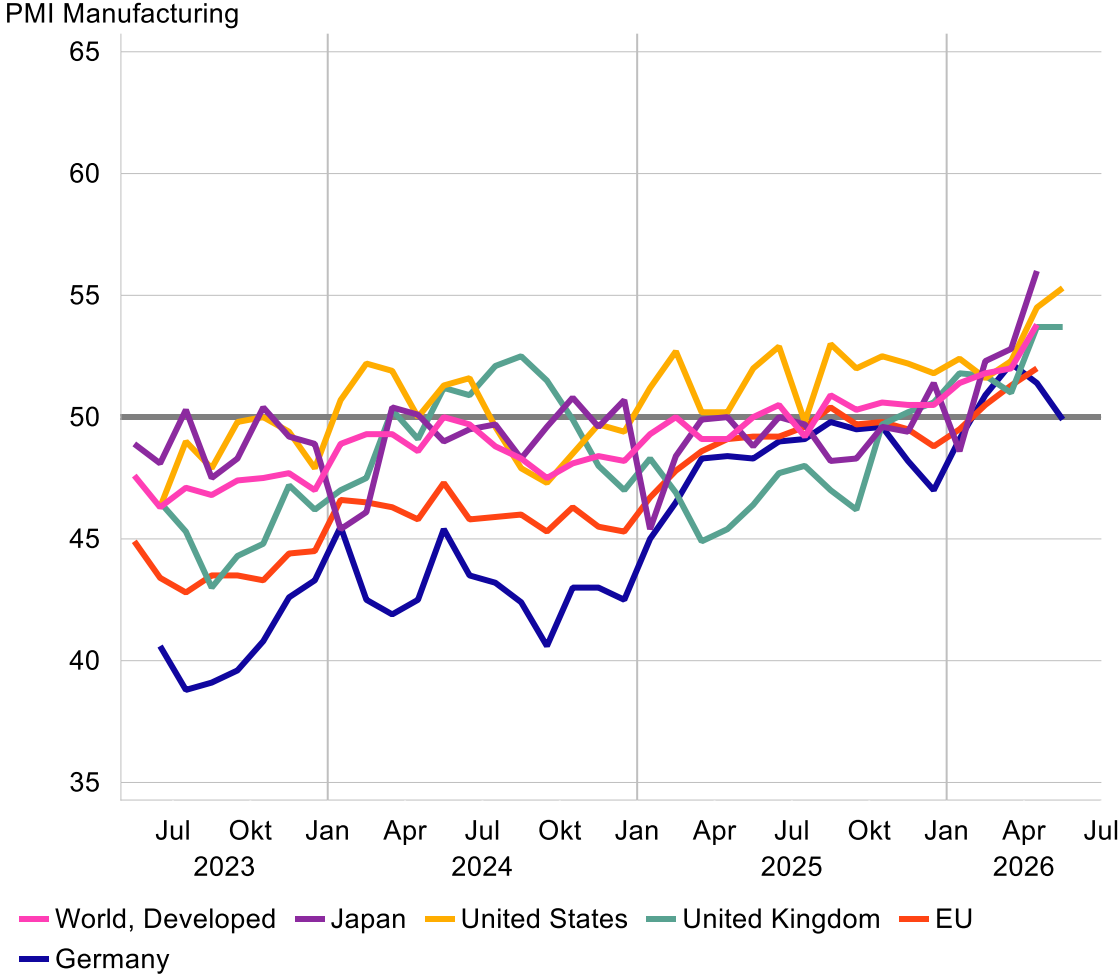
Veränderung gegenüber Vorjahr in Prozent



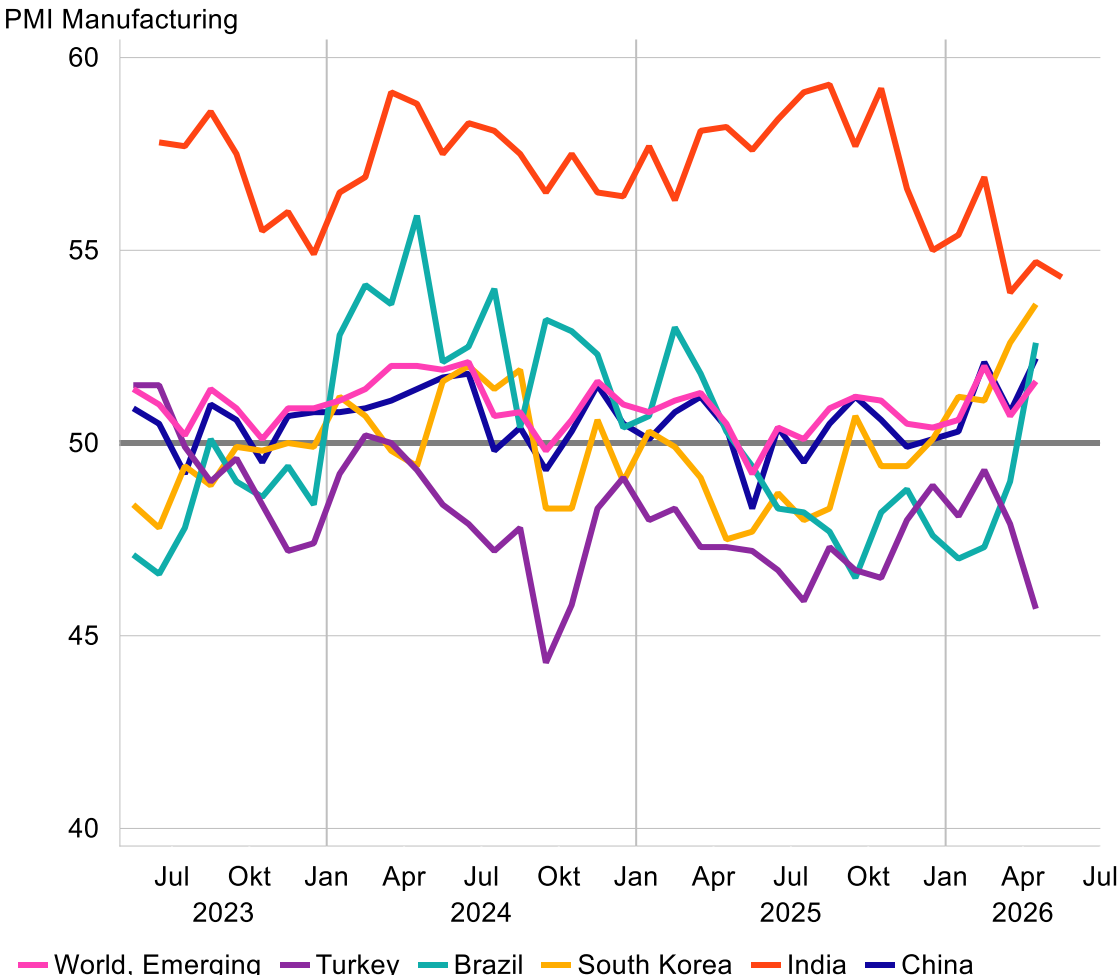
Quellen: Macrobond, Prognosen: VCI

- » Nur moderates weltweites Wachstum. Höheres Wachstum gebremst durch:
  - » Irankrieg
  - » US-Zollpolitik
  - » Geopolitische Unsicherheiten
  - » Zunehmender Protektionismus
  - » Strukturelle Probleme
- » Risiko für Abwärtsrevisionen steigen mit Länge des Konflikts im Nahen Osten.

# ERHOLUNGSTENDENZEN IN DER INDUSTRIE?



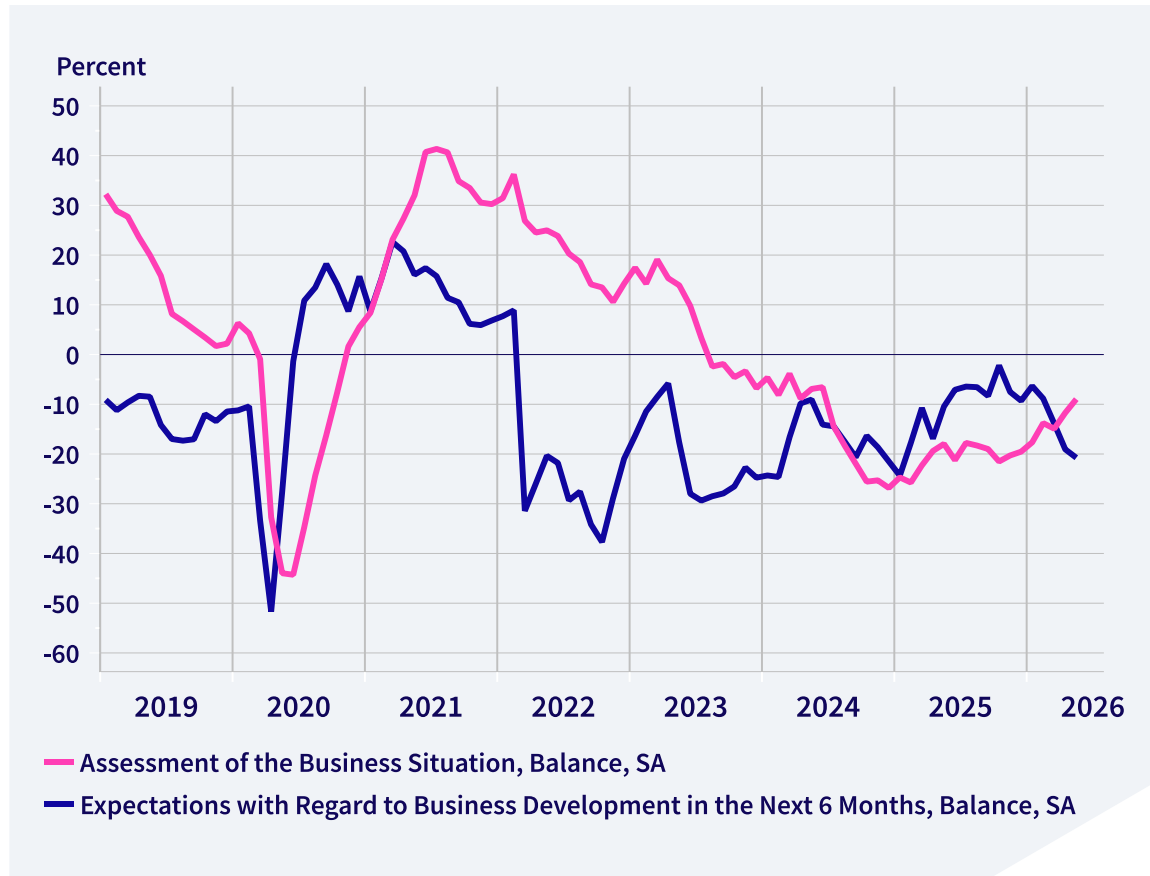
Quellen: Macrobond, VCI



# GESCHÄFTSKLIMA IN DER INDUSTRIE NOCH VERHALTEN - AUFTRAGSMANGEL WEITERHIN HAUPTPROBLEM

## ifo-Geschäftsklimaindex im VG

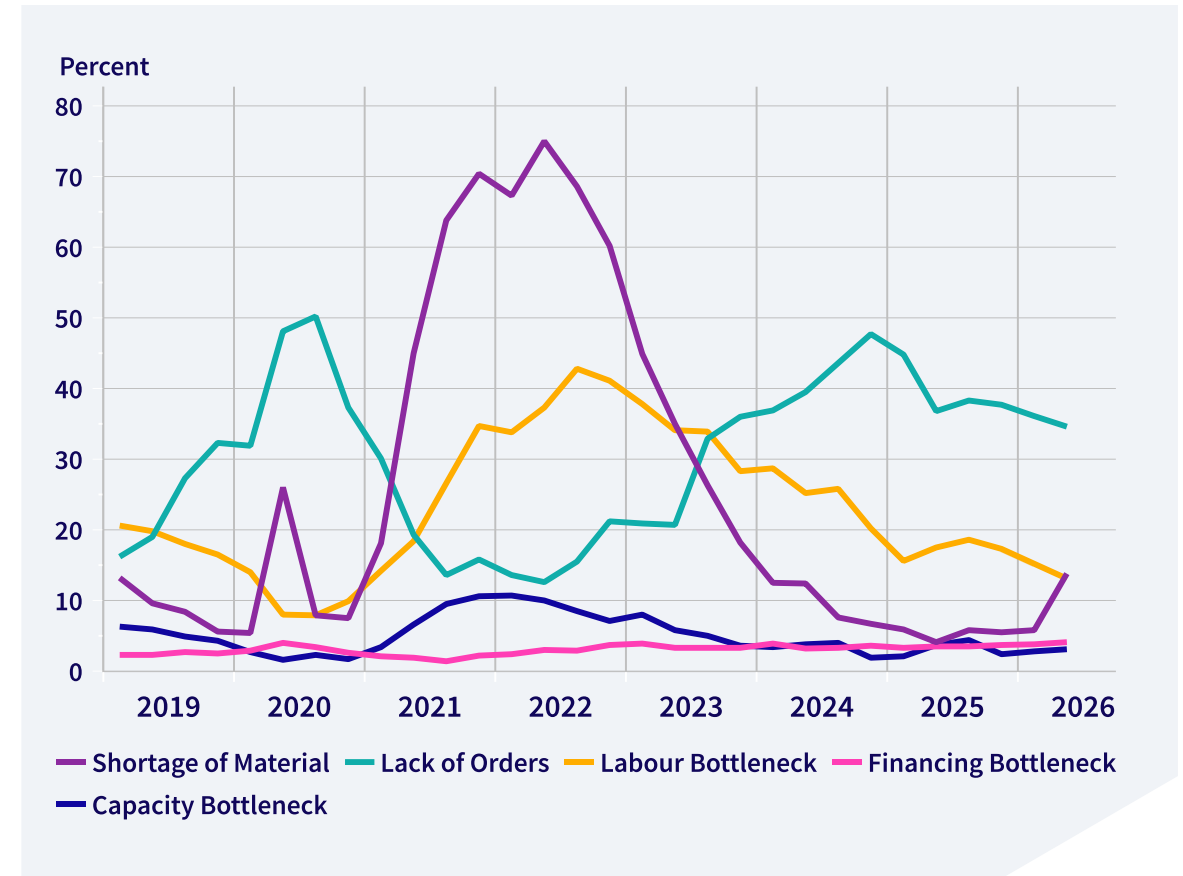
Saldo der positiven und negativen Antworten, SA



Quellen: Macrobond, ifo, VCI

## Behinderungen im Verarbeitenden Gewerbe

Ja-Antworten in Prozent der Unternehmen

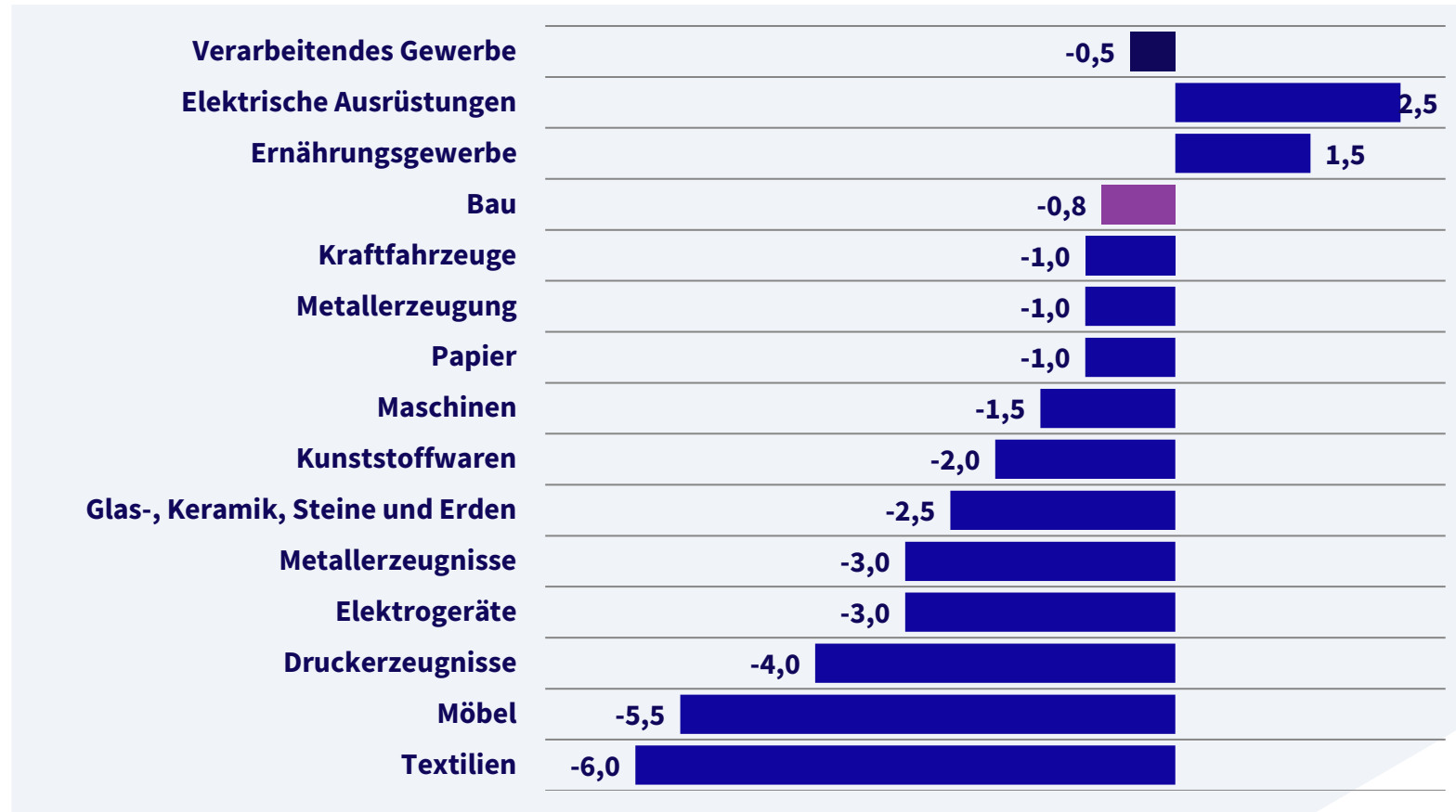


Quellen: Macrobond, ifo, VCI

# DEUTSCHE INDUSTRIE KOMMT NICHT AUS DEM TIEF

## Prognosen 2026 für die Industrieproduktion in Deutschland

Veränderung zum Vorjahr in Prozent



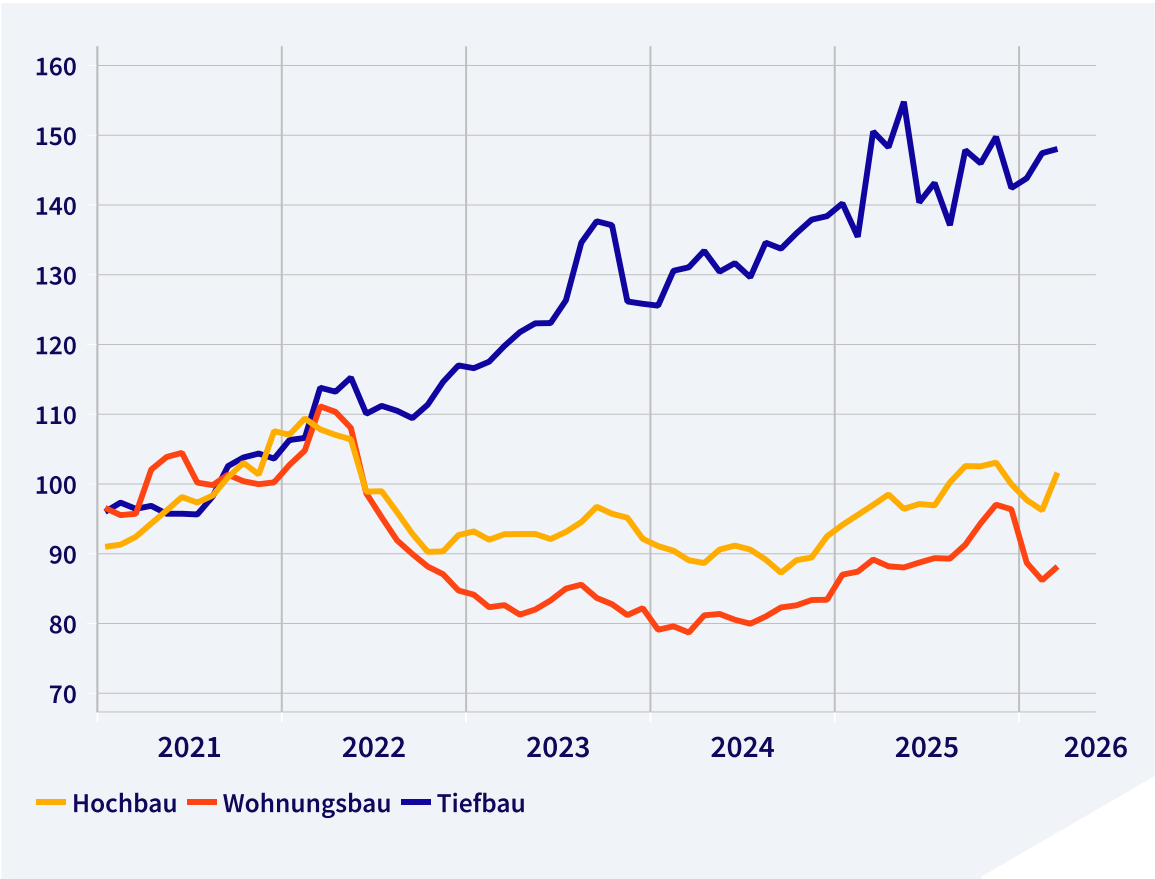
Quelle: VCI

- » 2025 waren alle Branchen im Krisenmodus. Damit war das Wachstum der Chemienachfrage am Heimatstandort der deutschen Chemie- und Pharmaindustrie schwach.
- » Für 2026 zeichnet sich aufgrund des Irankriegs keine Erholung ab. Das Niveau bleibt niedrig und viele Probleme ungelöst.

# ERHOLUNG IM DEUTSCHEN BAU ERNEUT GEFÄHRDET

## Auftragseingänge im Bau in Deutschland

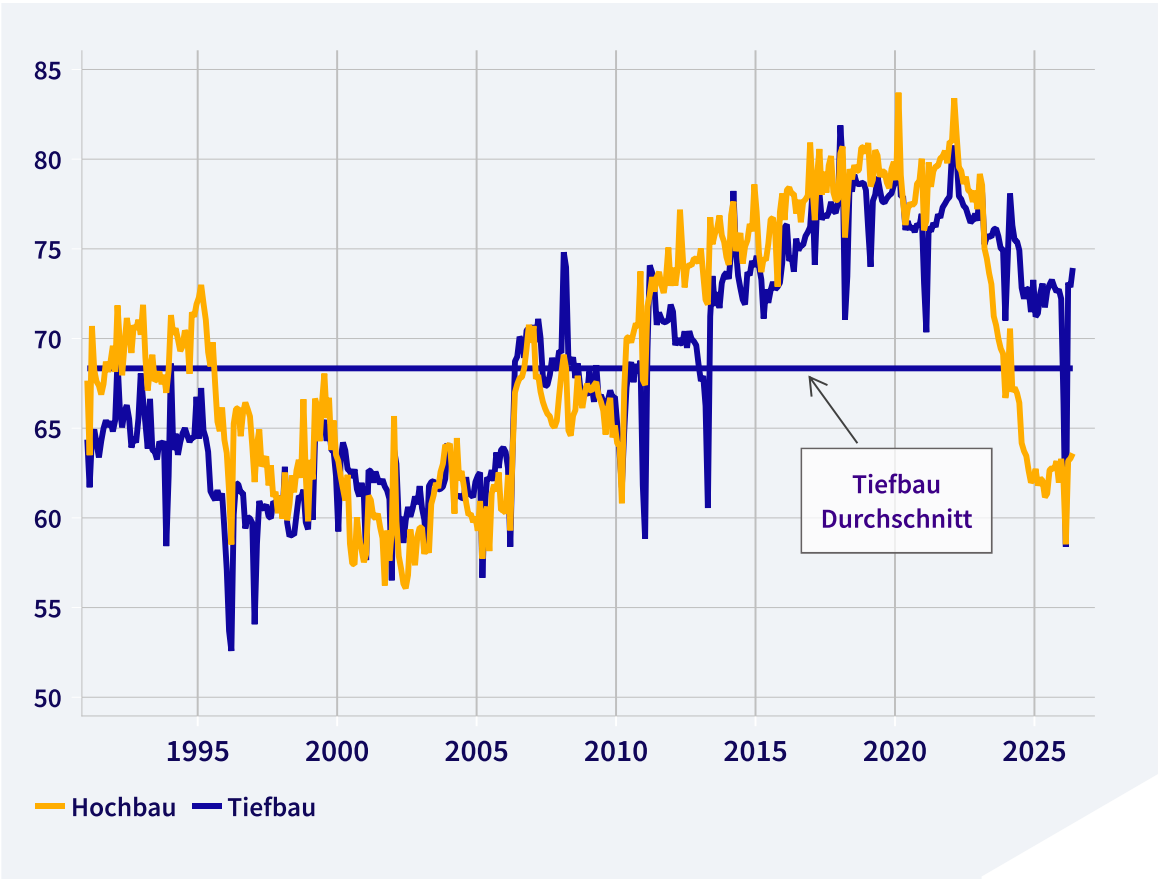
Index 2021=100, 3-Monatsdurchschnitt



Quellen: Macrobond, Destatis, VCI

## Kapazitätsauslastung im Bau in Deutschland

In Prozent der Vollausslastung



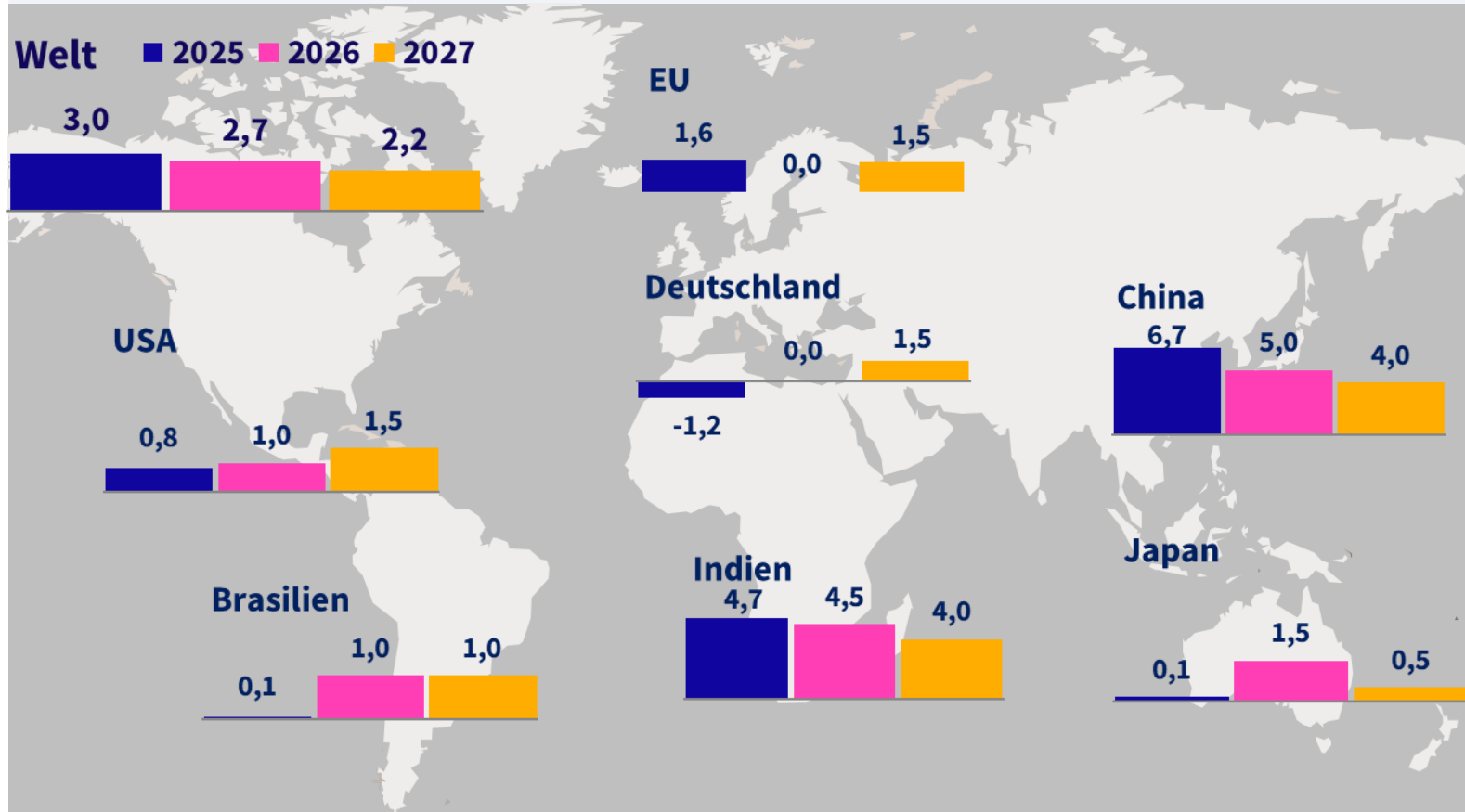
Quellen: Macrobond, Destatis, VCI



# Globale Industrie verliert an Dynamik

## Industrieproduktion nach Regionen

Veränderung gegenüber Vorjahr in Prozent



» Die Industrie wird durch die aktuellen Krisen deutlich gebremst:

- » Irankrieg
- » Energiekrise
- » Inflation/Hohe Zinsen
- » Geopolitische Spannungen
- » Zölle und Handelskonflikte

Quellen: Macrobond, Prognosen: VCI

# ERHEBLICHE ABWÄRTSRISIKEN

## „Echte“ Verhandlungslösung

Beendigung des Krieges, Passage durch Straße von Hormus ist dauerhaft gewährleistet



### Globale Folgen spürbar, aber begrenzt

- Normalisierung des Welthandels nimmt 2-3 Monate in Anspruch
- Öl- und Gasversorgung für längere Zeit gg. Vorkriegszustand verringert – Energiepreise etwa 30% erhöht
- Spürbarer Inflationsschub, moderates Risiko der Verfestigung höherer Inflationsraten infolge von Zweitrundeneffekten
- Spielraum der Notenbanken für Zinssenkungen stark eingeschränkt (mgw. punktuell Zinserhöhungen)
- Globale Konjunkturdynamik spürbar geringer (v.a. Asien, aber auch Europa), aber keine globale Rezession

## „Fragile“ Verhandlungslösung

Rückzug der USA, aber keine stabile Lösung, Straße von Hormus unter iranischer Kontrolle



### Erleichterung, anhaltende Risiken

- Partielle Normalisierung des Welthandels, aber bleibendes Risiko für erneute Einschränkungen
- Zusätzliche Risikoprämie für Energiepreise (ca. 40 bis 50% höher als vor dem Krieg)
- Spürbarer Inflationsschub, steigendes Risiko der Verfestigung höherer Inflationsraten infolge von Zweitrundeneffekten
- Kaum Spielraum der Notenbanken für Zinssenkungen, signifikantes Risiko von Zinserhöhungen
- Globale Konjunkturdynamik deutlich geringer, steigende Rezessionsrisiken

## Erneute Eskalation

Fortsetzung des Krieges, Straße von Hormus geschlossen



### Wahrscheinliche Rezession

- Anhaltende Störung globaler Lieferketten und Knappheit von Öl und Gas
- Nochmaliger deutlicher Anstieg der Energiepreise
- Starker Inflationsschub, signifikantes Risiko der Verfestigung höherer Inflationsraten infolge von Zweitrundeneffekten
- Steigende Wahrscheinlichkeit für Zinserhöhungen der Notenbanken
- Signifikante Rezessionsrisiken im globalen Maßstab

VCI-WIRTSCHAFTSBRIEFING

# CHEMIE- UND PHARMA- INDUSTRIE: AKTUELLE WIRTSCHAFTLICHE LAGE UND PERSPEKTIVEN



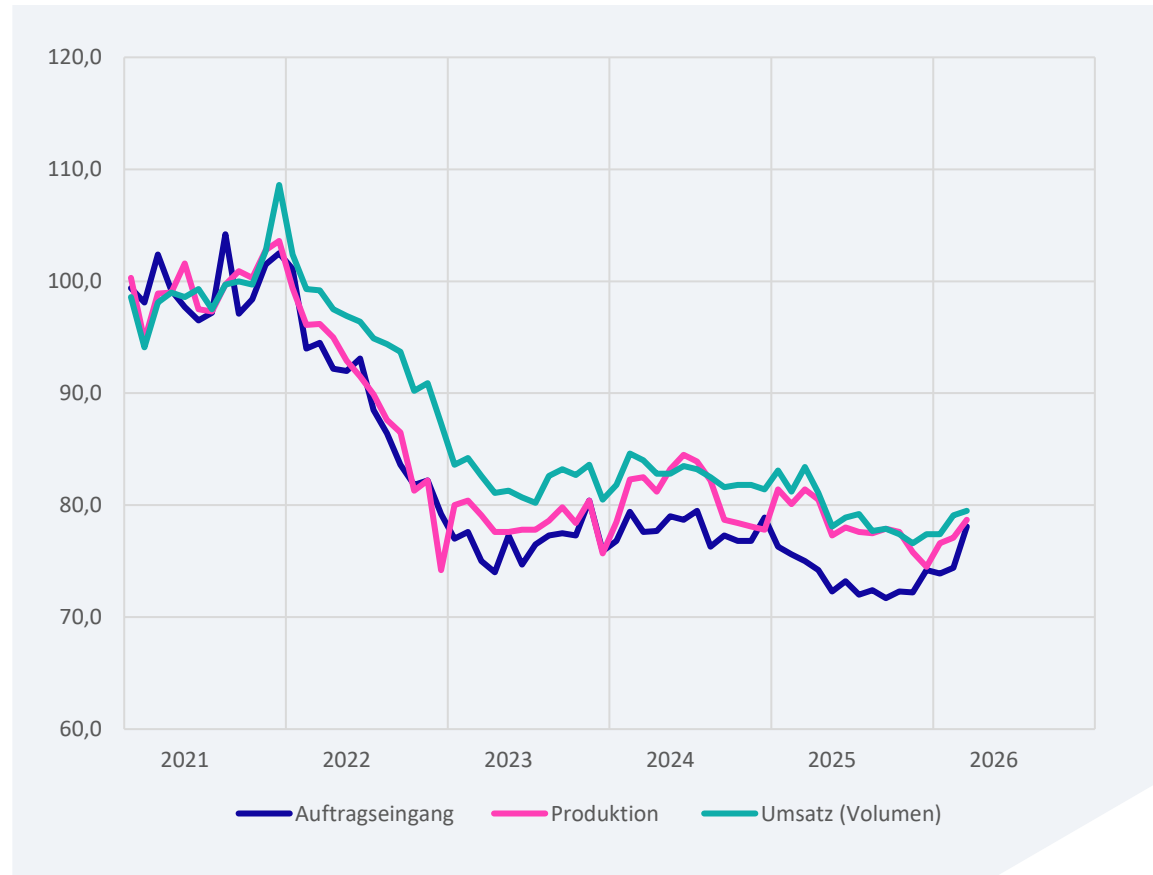
© Industrieblick/stock.adobe.com



# AUSGANGSLAGE - CHEMIE IN DER KRISE

## Entwicklung Konjunkturindikatoren Chemie

Index 2021=100, saisonbereinigt



Quellen: Destatis, Ifo, VCI

### SUMMARY

DIE WIRTSCHAFTLICHE LAGE DER CHEMISCH-PHARMAZEUTISCHEN INDUSTRIE

## QUARTALSBERICHT 1.2026



### KEINE TRENDWENDE ZUM JAHRESAUFTAKT

Die chemisch-pharmazeutische Industrie ist schwach ins Jahr 2026 gestartet. Die Produktion sank im ersten Quartal saisonbereinigt um 2,8 Prozent. Damit lag sie im Vorjahresvergleich knapp 6 Prozent niedriger. Hauptgrund war der deutliche Rückgang der Pharmaproduktion, nachdem Unternehmen 2025 wegen drohender US-Zölle Vorzieheffekte genutzt hatten. Die Chemieproduktion konnte dagegen leicht zulegen. Sie blieb aber unter Vorjahresniveau. Mit 75,1 Prozent blieb die Kapazitätsauslastung weiter unrentabel. Der Stellenabbau setzte sich fort.

Hohe Energie-, Rohstoff- und Transportkosten belasten infolge des Nahostkonflikts die Branche. Die Sperrung der Straße von Hormus verschärft Lieferkettenprobleme und treibt Öl-, Gas- und Naphtha-Preise nach oben. In Teilen des Chemiegeschäfts kommt es vorübergehend aufgrund von Vorsichtsbestellungen zu einer Belebung der Nachfrage. Eine nachhaltige Erholung erwartet der VCI in diesem Jahr aber nicht.

VCI-Hauptgeschäftsführer Wolfgang Große Entrup kommentiert: „Die Chemie kämpft, Pharma rüstet sich für noch größere Herausforderungen. Wenige stabile Zahlen sind keine Trendwende. Wir sehen keine Aufbruchstimmung, sondern geopolitisches Hamstern. Das ist ein panischer Zwischenpeak, von dem kurzfristig auch Teile der chemischen Industrie profitieren. Die nackte Wahrheit ist: Die Chemie steht weiter unter Dauerstress – belastet durch eine ungezähmte Bürokratie, hohe Kosten und globale Turbulenzen. Deutschland verliert weiter an Wettbewerbsfähigkeit, wenn Berlin und Brüssel nicht gegensteuern. Auf geopolitische Krisen haben wir wenig Einfluss – auf unsere Standortbedingungen schon. Die Politik der kleinen Schritte reicht nicht mehr. Entscheidend sind jetzt eine starke Führung, Verlässlichkeit und ein klarer Industrie-

»Die Chemie steht weiter unter Dauerstress.«

Wolfgang Große Entrup  
VCI-Hauptgeschäftsführer

politischer Kurs. Das gilt auch mit Blick auf China. Der massive Kapazitätsaufbau und staatlich subventionierte Produktion setzen Europas Industrie zunehmend unter Druck und treffen viele Branchen ins Mark. Klar ist aber auch: Flächendeckende Abschottung und neue Handelsbarrieren sind keine gute Lösung. Wichtig ist: Als Erstes müssen die bestehenden Handelschutz-Instrumente effektiv eingesetzt werden – nur das hilft schnell. Europa braucht einen selbstbewussten und fairen Umgang mit China – mit Instrumenten, die Wettbewerbsverzerrungen wirksam begrenzen, ohne internationale Wertschöpfungsketten zu gefährden.“

#### Prognose

Eine belastbare Prognose ist angesichts der geopolitischen Risiken derzeit nur eingeschränkt möglich. Der VCI erwartet für 2026 weiterhin ein schwieriges Jahr. Die Produktion dürfte im Gesamtjahr erneut sinken. Steigende Preise könnten den Umsatz zwar stützen, die Margen bleiben jedoch unter Druck.

#### Produktion

Die chemisch-pharmazeutische Produktion sank im ersten Quartal 2026 saisonbereinigt um 2,8 Prozent gegenüber dem Vorquartal und lag knapp 6 Prozent unter Vorjahr. Pharma dämpfte das Ergebnis deutlich, während die Chemie leicht zulegte. Die Kapazitätsauslastung stieg leicht auf 75,1 Prozent – verharnt damit aber weiter unter einem rentablen Niveau.

#### Kosten und Preise

Der Abwärtstrend bei den Erzeugerpreisen wurde gestoppt: Gegenüber dem Vorquartal ergab sich ein leichtes Plus von 0,2 Prozent. Im Vorjahresvergleich lagen die Preise aber noch rund 1 Prozent niedriger. Gleichzeitig verschärfte sich der Kostendruck deutlich: Insbesondere die Preise für Rohöl und rohlnahe Produkte stiegen kräftig.

#### Umsatz

Der Umsatz stieg saisonbereinigt um 2,1 Prozent auf 50,9 Milliarden Euro. Er lag aber 5,4 Prozent unter dem Vorjahreswert. Zusätzliche Bestellungen zu Jahresbeginn deuten teils auf Vorsichtsbestellungen angesichts der Eskalation am Golf hin.

### INDIKATOREN ZUM DEUTSCHEN CHEMIE- UND PHARMAINDUSTRIE

1. Quartal 2026

Indikator	Veränderung in Prozent	
	zum Vorquartal	zum Vorjahr
<b>Produktion</b>	-2,8	-6,0
Chemie	+2,0	-4,3
Pharma	-10,1	-8,7
<b>Erzeugerpreise</b>	+0,2	-1,0
<b>Umsatz</b>	+2,1	-5,4
Umsatz Inland	+4,0	-3,0
Umsatz Ausland	+1,0	-6,9
<b>Kapazitätsauslastung in Prozent</b>	Quartal 4/2025	Quartal 1/2026
Chemie	72,5	75,1

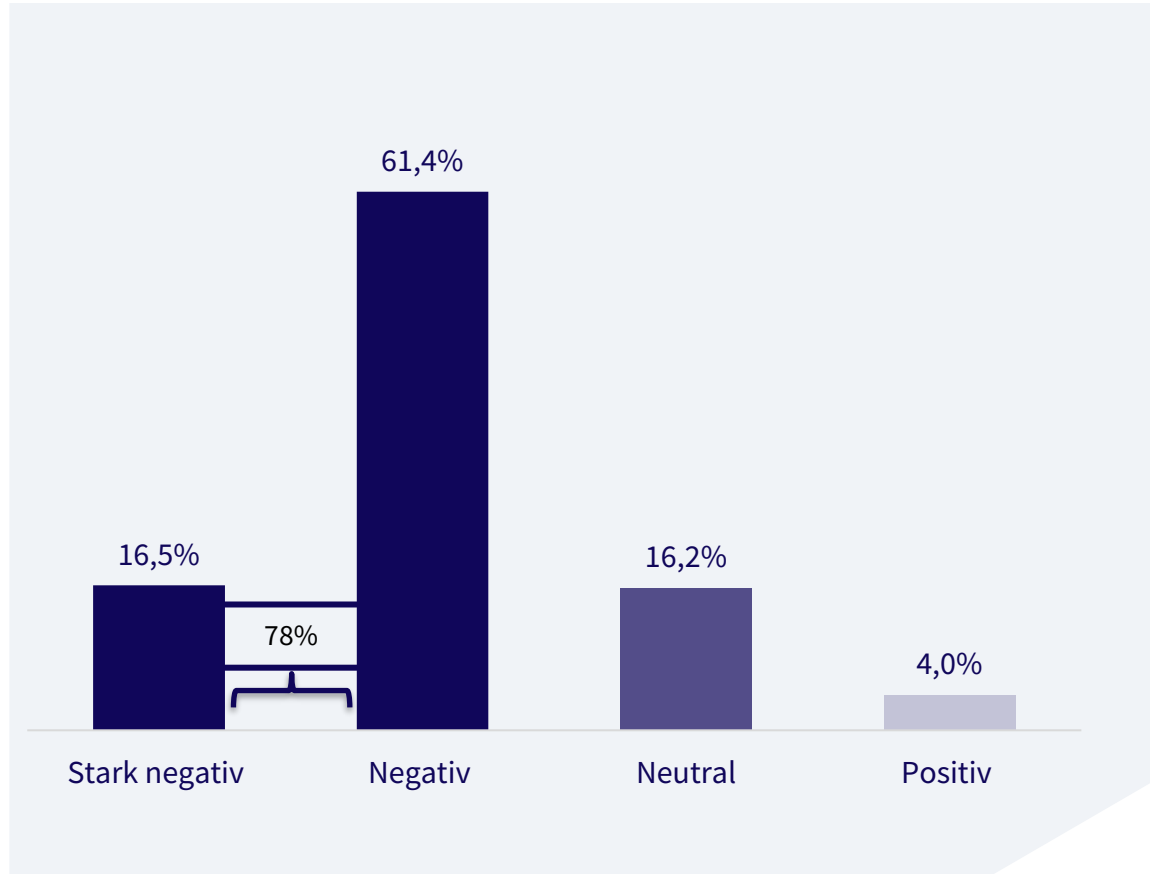
Quellen: Destatis, Ifo, VCI



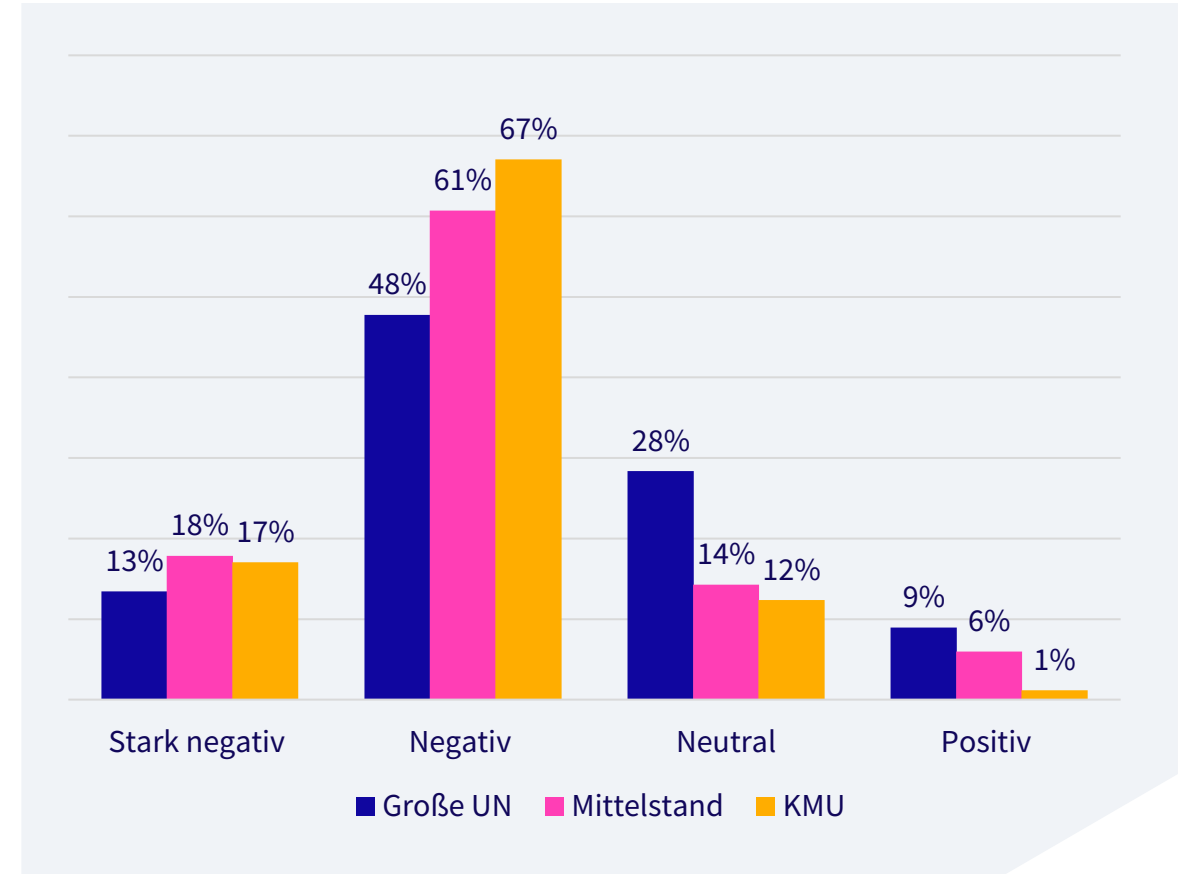
# JE KLEINER DAS UNTERNEHMEN, UMSO STÄRKER DIE BELASTUNG

## Wie wirkt sich der Irankrieg auf die Unternehmen der Chemie- und Pharmaindustrie aus?

Antworten alle Unternehmen



Antworten nach Größenklassen

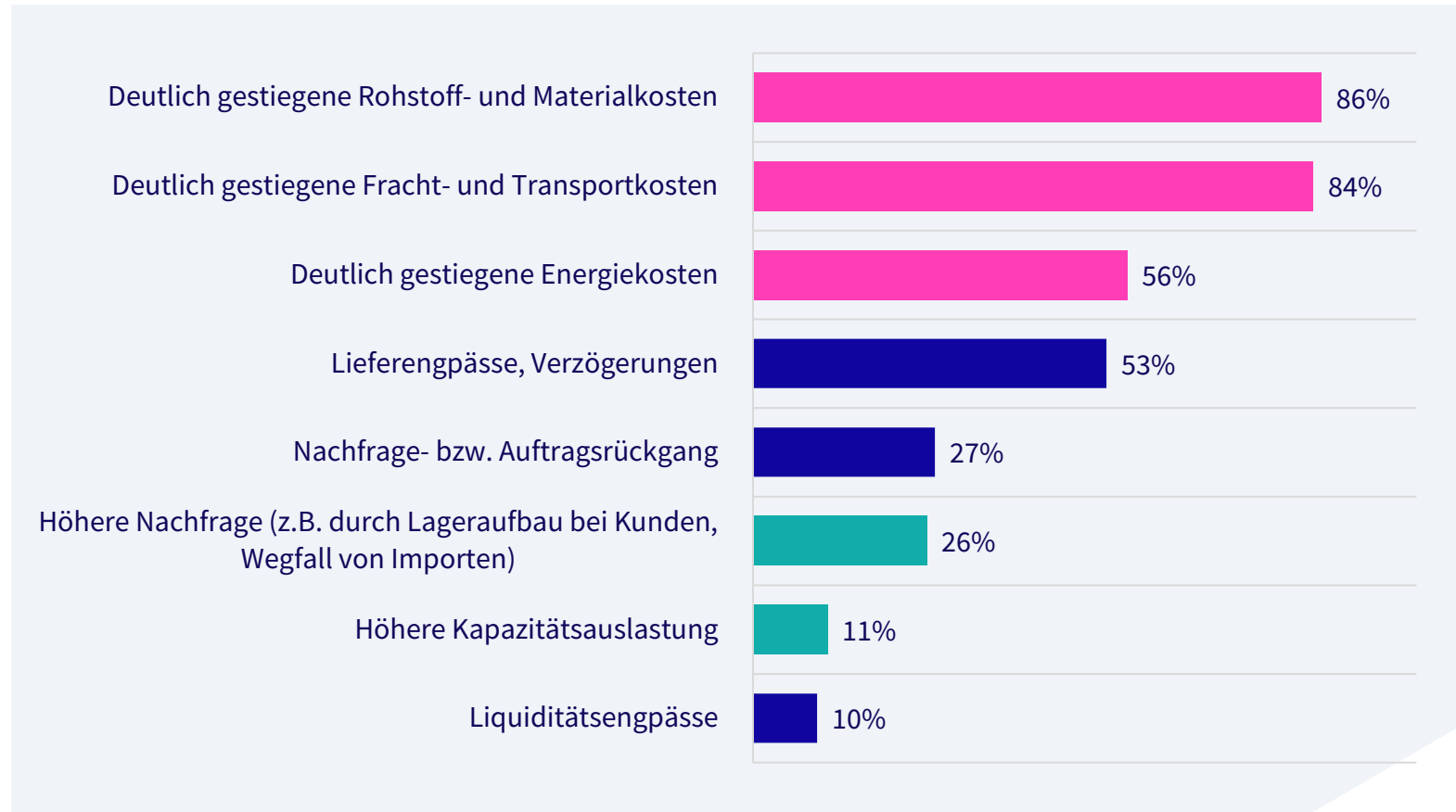


Quelle: VCI-Mitgliederbefragung Mai 2026

# KOSTENANSTIEG IST HAUPTPROBLEM

## Auswirkungen des Irankriegs

Anteile der antwortenden Unternehmen in Prozent



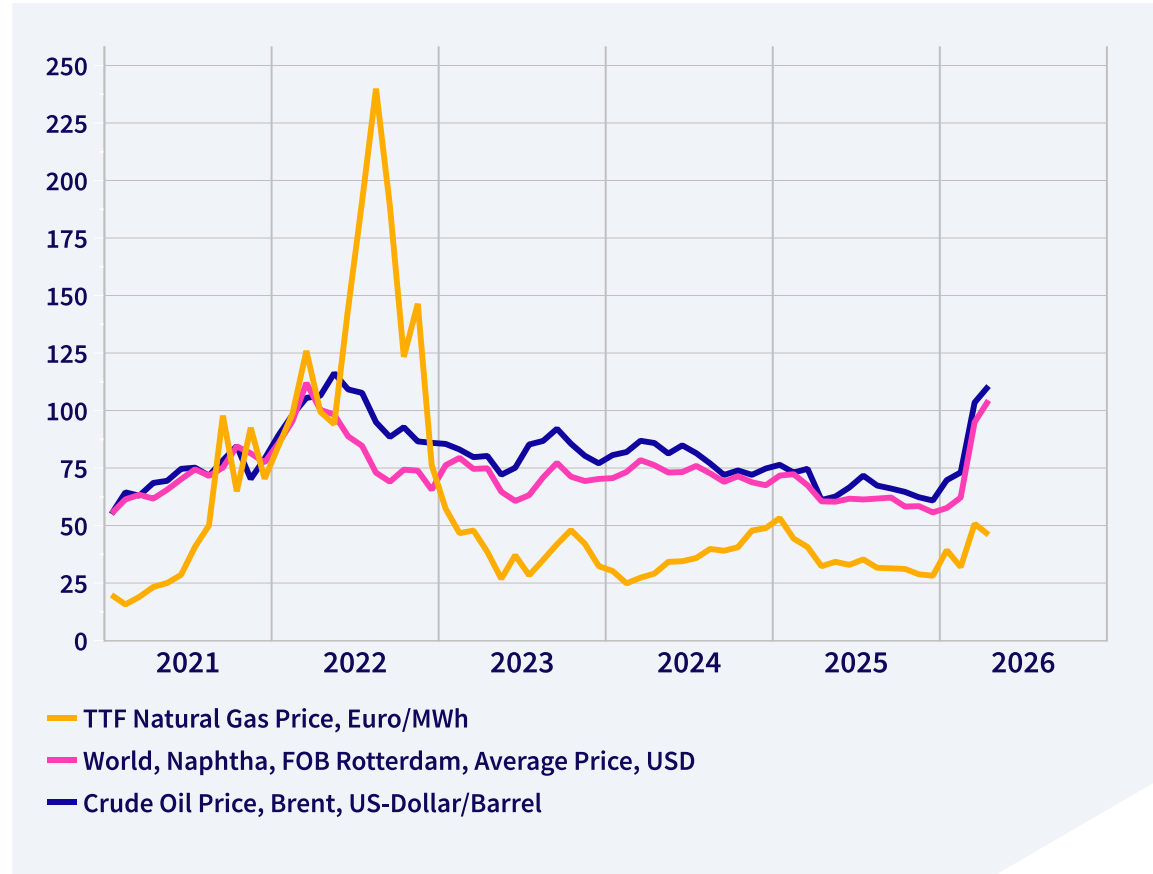
Quelle: VCI-Mitgliederbefragung Mai 2026

- » Die Auswirkungen des Irankriegs zeigen sich vor allem auf der **Kostenseite** – Preise für Rohstoffe, Transport und Energie steigen.
- » Mit der Länge des Konflikts nehmen auch die **Lieferengpässe** zu.
- » Die höheren Kosten entlang der gesamten Wertschöpfungskette und auch beim Endkunden führen zu einem **Nachfragerückgang**.
- » **Positive Aspekte** vermelden auch einige Unternehmen: Wettbewerber aus dem Nahen Osten und dem stark betroffenen Asien können nicht liefern, gleichzeitig bauen einige Kunden vorsorglich Läger auf. Das führt stellenweise zu höherer Nachfrage und einer steigenden Kapazitätsauslastung – zumindest kurzfristig.

# ROHSTOFFKOSTEN STEIGEN

## Rohöl-, Naphtha, Gaspreisentwicklung

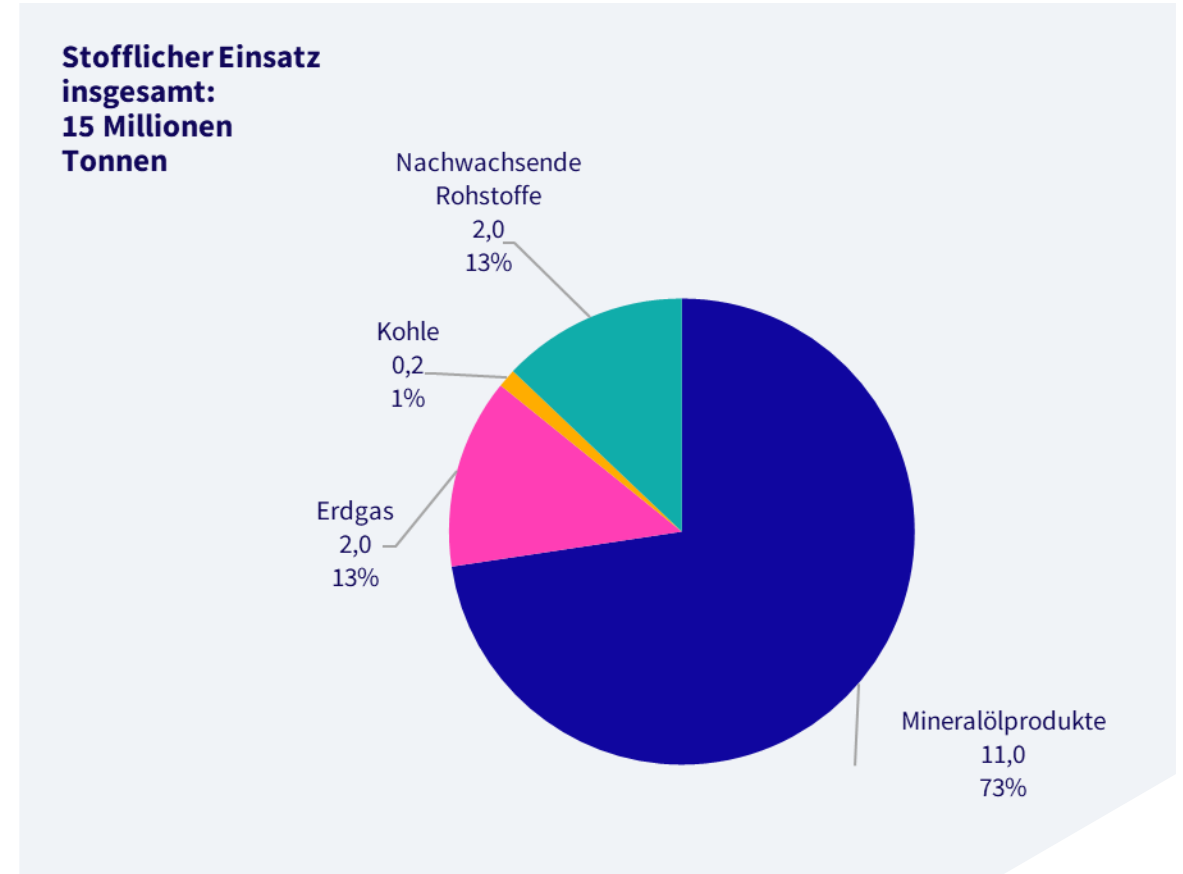
In US-Dollar/Barrel bzw. Euro/MWh



Quellen: Macrobond, VCI

## Rohstoffeinsatz der Branche

Organischen Chemie, in Mio. Tonnen, Anteile in Prozent, 2024



Quellen: Destatis, BAFA, FNR, VCI;

Basis: Tonnen Rohstoff, ohne anorganische Rohstoffe, Nachwachsende Rohstoffe: noch vorläufig

# LIEFERKETTEN UNTER DRUCK

- ▶ Größte Force-Majeure-Welle in der Chemie seit 2022 (Ukraine-Krieg).
- ▶ Anders als 2022 ist der Auslöser kein Energiepreis, sondern physischer Feedstock- & Transportausfall.
- ▶ Besonders betroffen:
  - ▶▶ Ethylen-/Olefin-Ketten
  - ▶▶ Styrol & Glycole
  - ▶▶ Dünger & Methanol
- ▶ Force Majeure in der Chemie kam nicht „nur“ aus dem Golf – sie hat sich innerhalb weniger Tage von Katar bis tief nach Ost- und Südostasien fortgepflanzt.

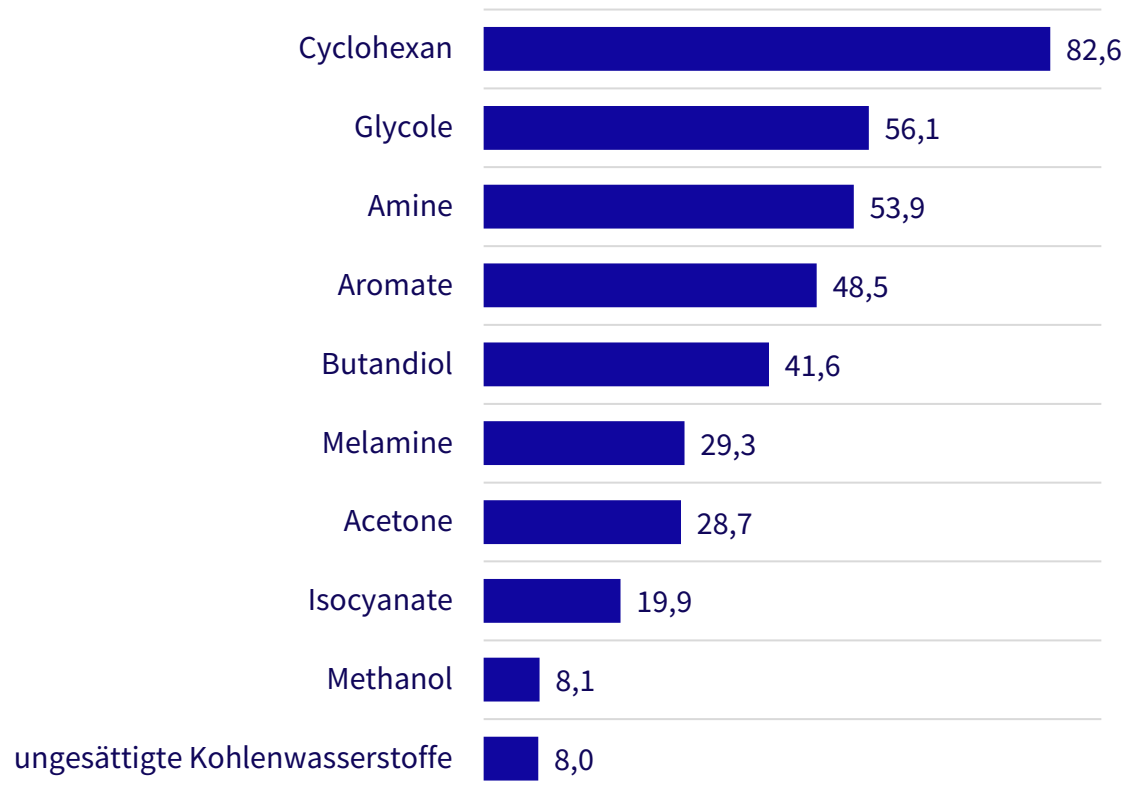
## Chemikalien aus den Golfstaaten

- Schwefel (> 20%)
- Helium (30-40%)
- Ammoniak / Harnstoff / Düngemittel (>10%)
- Petrochemikalien (5-15%):
  - Methanol
  - Ethylen / Polyethylen
  - Cylohexan / Styrol / organische Grundstoffe
  - Polymere (u.a. Polypropylen)

# HOHE ABHÄNGIGKEITEN BEI EINZELNEN PRODUKTEN

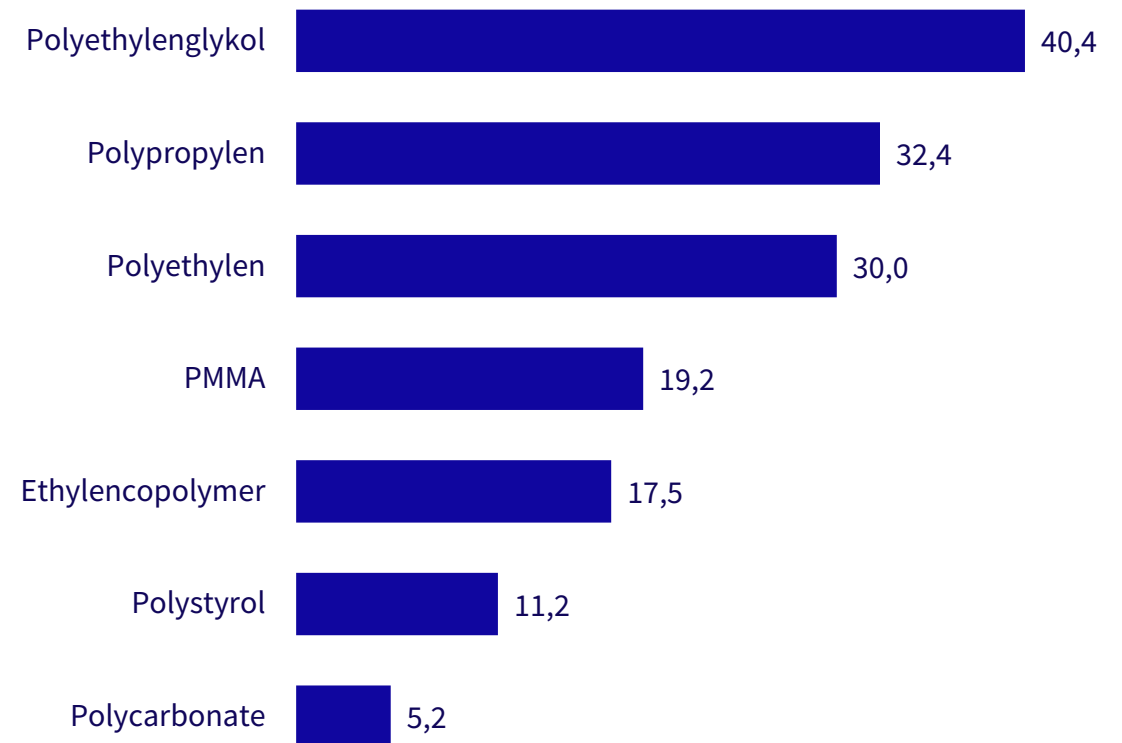
## Wichtigste Organika aus dem Nahen Osten

Anteil an den gesamten EU-Importen 2025



## Wichtigste Polymere aus dem Nahen Osten

Anteil an den gesamten EU-Importen 2025



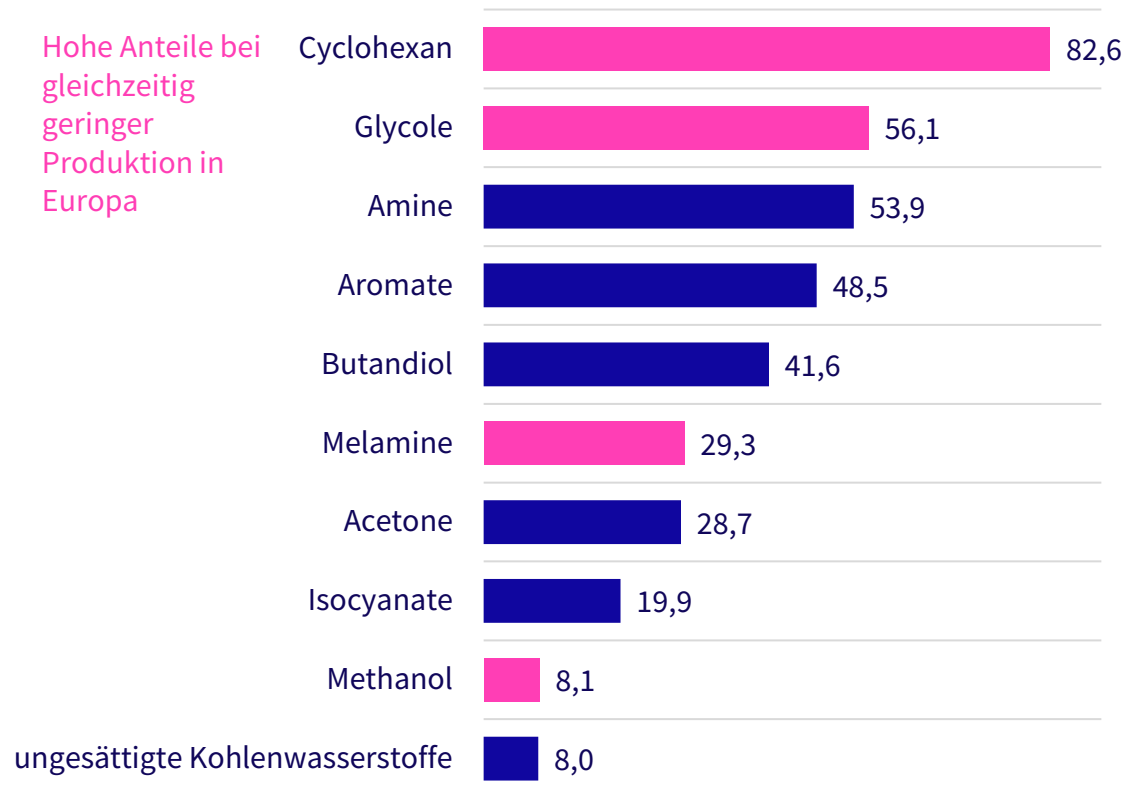
Quellen: Eurostat, VCI

# KRITISCHE ABHÄNGIGKEITEN BEI PETROCHEMIKALIEN

## Wichtigste Organika aus dem Nahen Osten

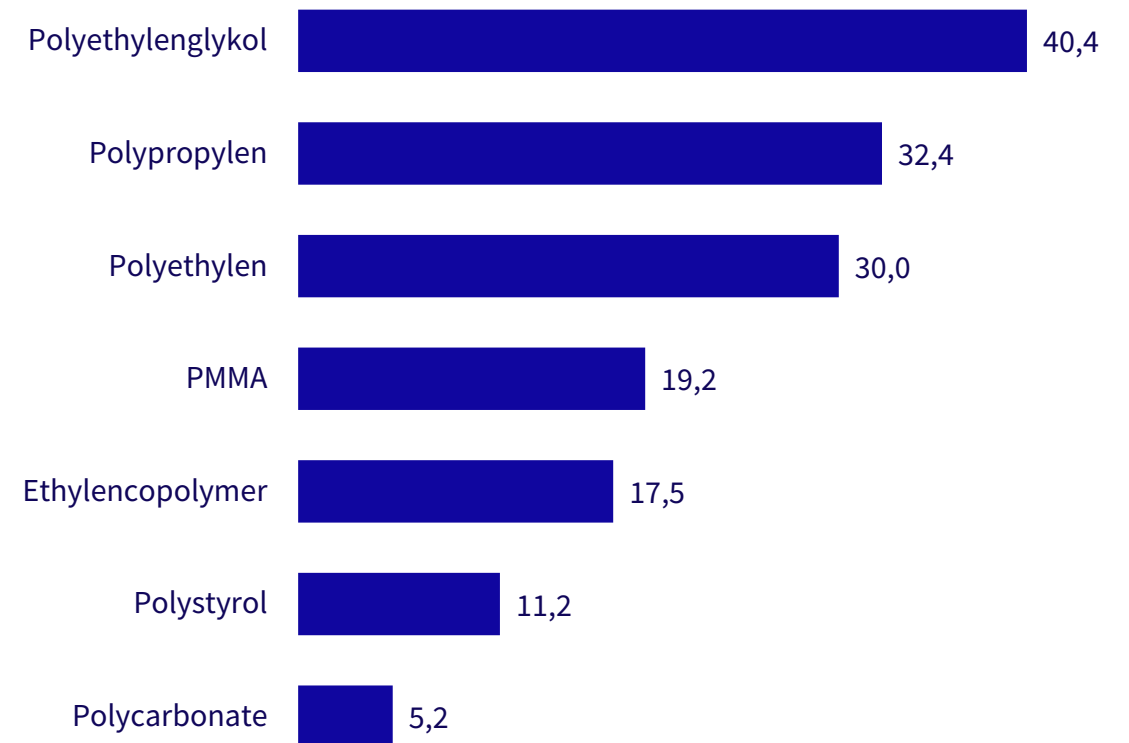
Anteil an den gesamten EU-Importen 2025

Hohe Anteile bei gleichzeitig geringer Produktion in Europa



## Wichtigste Polymere aus dem Nahen Osten

Anteil an den gesamten EU-Importen 2025



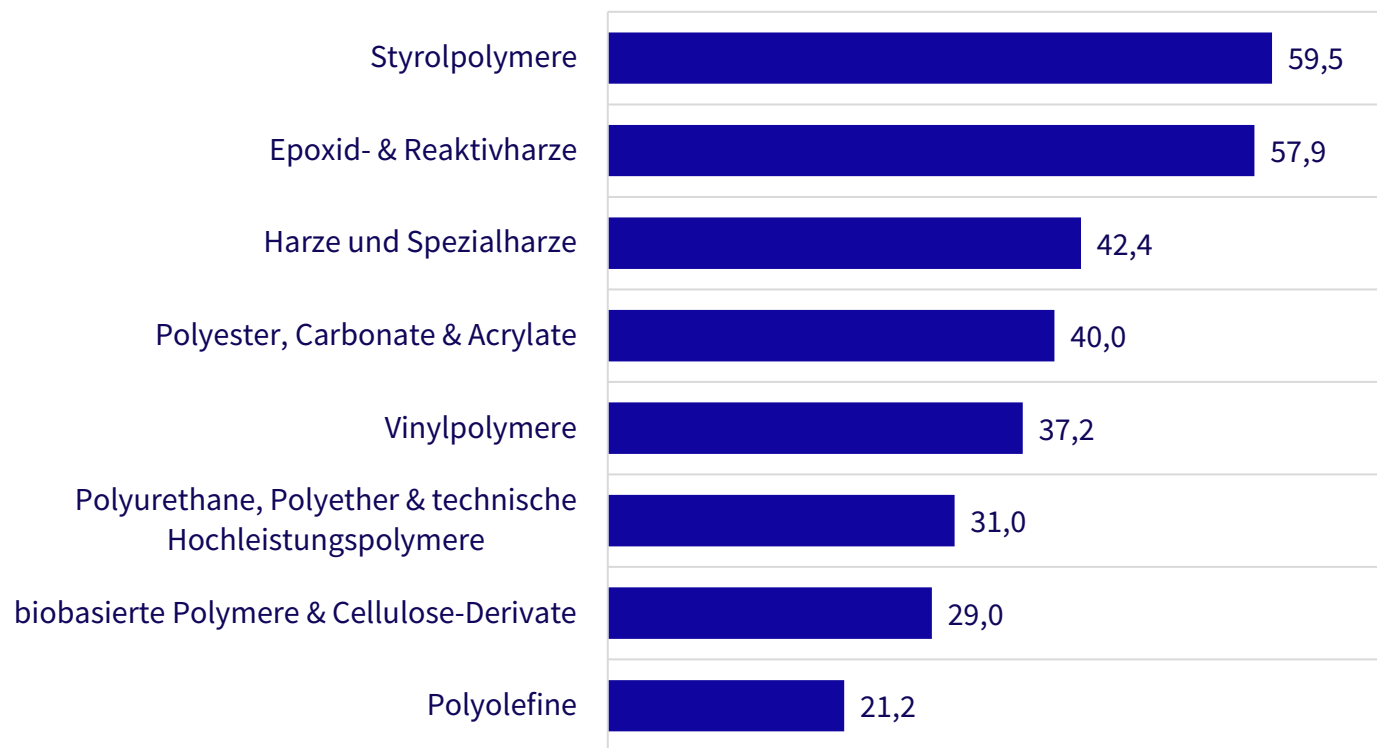
Quellen: Eurostat, VCI

# ASIEN-EUROPA-LIEFERKETTEN STEHEN IM FEUER

## EU-Importe aus Südkorea, Thailand, Taiwan, Singapur

(zusammengefasste Produkte)

Anteil an den Extra-EU-Importen in Prozent



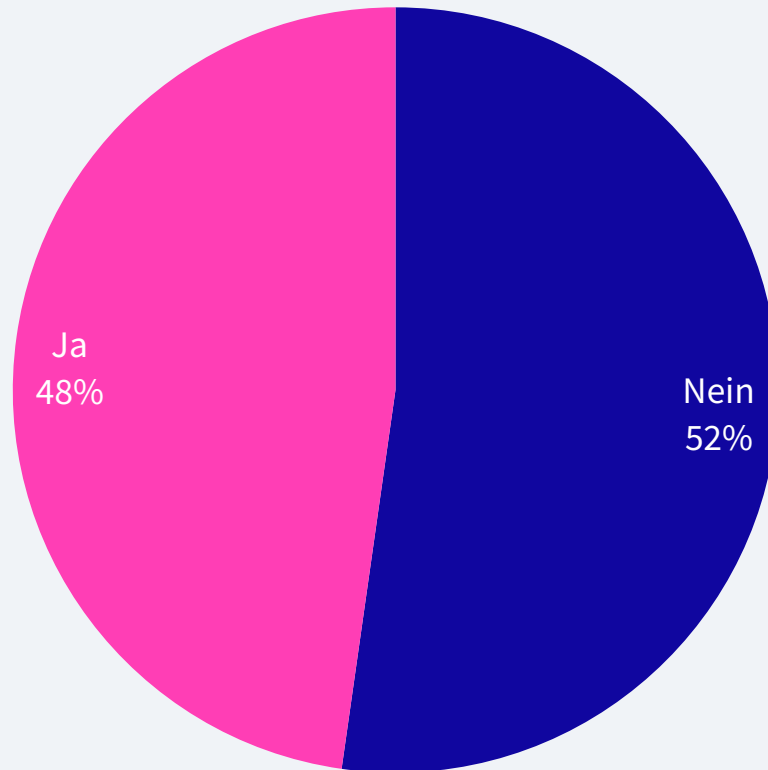
Quellen: Eurostat, VCI

- ▶ Asien ist von fehlenden Rohstoffen aus dem Nahen Osten besonders betroffen.
- ▶ Die EU erhält aus der Region – insbesondere aus Südkorea – viele Polymere, deren Produktion aufgrund der fehlenden Rohstoffe bedroht ist.
- ▶ Kapazitäten in Europa können einen möglichen Ausfall dieser Mengen aus Asien kaum auffangen.
- ▶ Die gelisteten Polymere werden typischerweise im Verbund produziert, weil ihre Roh-, Zwischen- und Kuppelprodukte direkt in petrochemischen Verbänden entstehen und die Zwischenprodukte direkt in die nächste Synthesestufe gehen können.

# DIE HÄLFTE DER UNTERNEHMEN HABEN BEREITS ENGPÄSSE

## Bestehen bereits Versorgungsengpässe?

Anteile der antwortenden Unternehmen in Prozent



Quelle: VCI-Mitgliederbefragung Mai 2026

## Auswahl genannter Engpässe

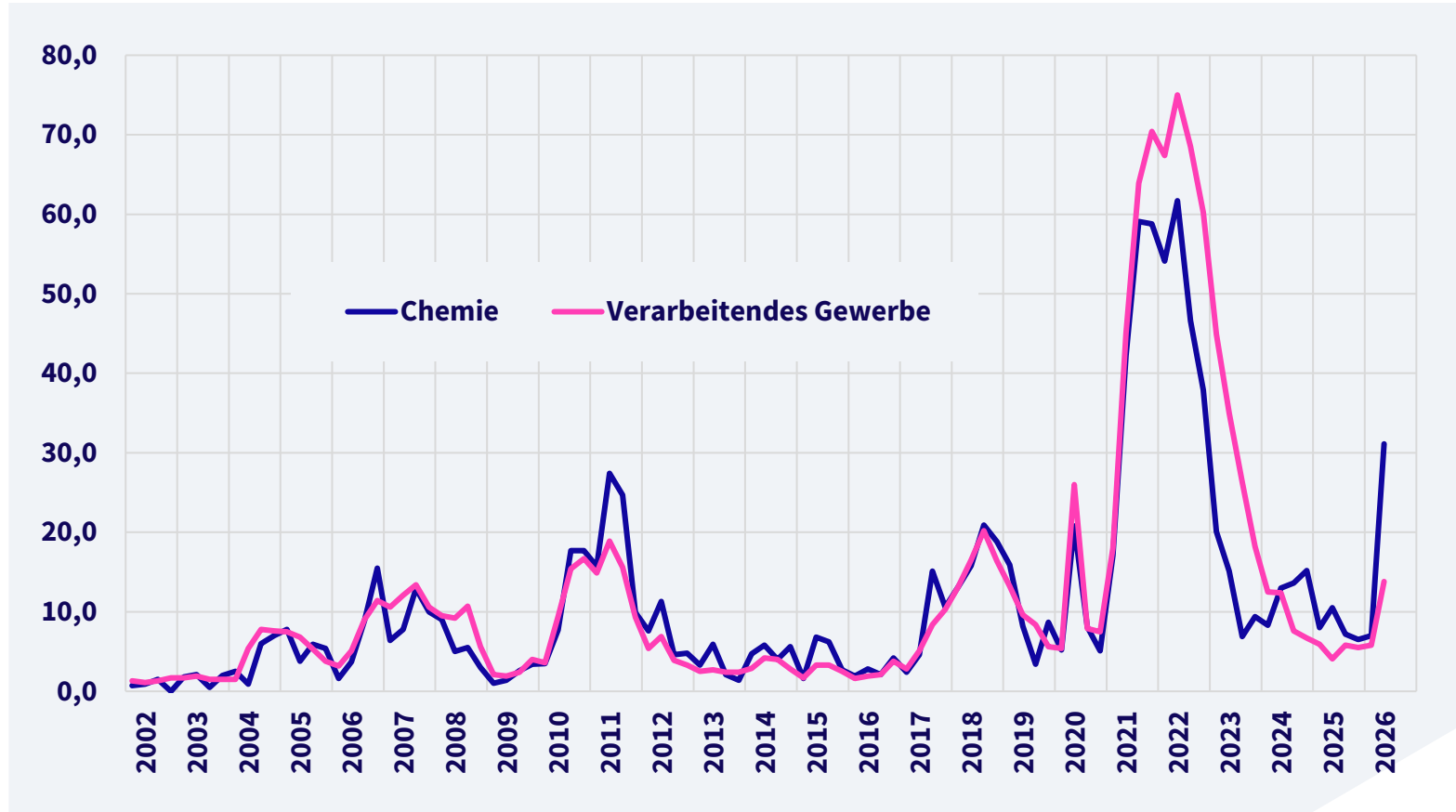
nach Häufigkeit der Nennung sortiert, nicht vollständig

- › **Lösemittel:** MEK, Aceton, Testbenzine (D40/D60), Glycolether, Butylacetat
- › **Polymere & Kunststoffe:** Polyethylen (PE, LDPE, LLDPE), Polypropylen (PP), Polymer-Dispersionen (VAE, EVA)
- › **Petrochemische Grundstoffe:** Ethylen, Propylen, Methanol, Schwefelsäure, Amine
- › **Harze / Bindemittel / Additive:** Epoxidharze, Bindemittel für Farben und Klebstoffe, Additive, Härter, Silane
- › **Glykole / PEG:** Propylenglykol, Ethylenglykol, PEG 6000, DEG
- › **Monomere / Acrylate / VAM:** Butylacrylat, MMA, Acrylic Acid, VAM, 2-EHA
- › **Tenside:** LABSA, Linear Alkylbenzol-Sulfonate, Ethersulfate, Fettalkohole

# HOHES RISIKO ENTLANG DER WERTSCHÖPFUNGSKETTE

## Materialengpässe

Anteil der betroffenen Unternehmen in Prozent



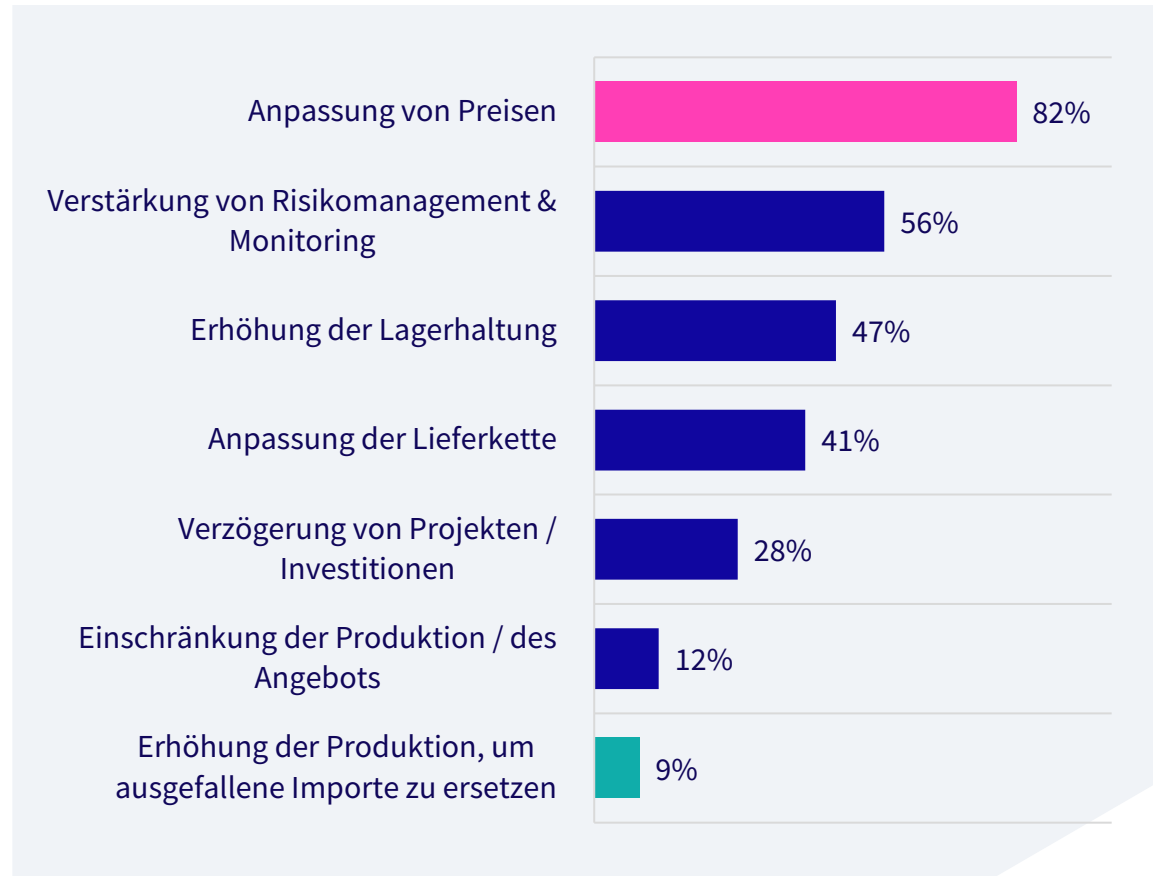
© istockphoto/stock.adobe.com

Quellen: ifo, VCI

# PREISANPASSUNG WICHTIGSTE REAKTION

## Reaktionen der Unternehmen auf den Irankrieg

Anteile der antwortenden Unternehmen in Prozent



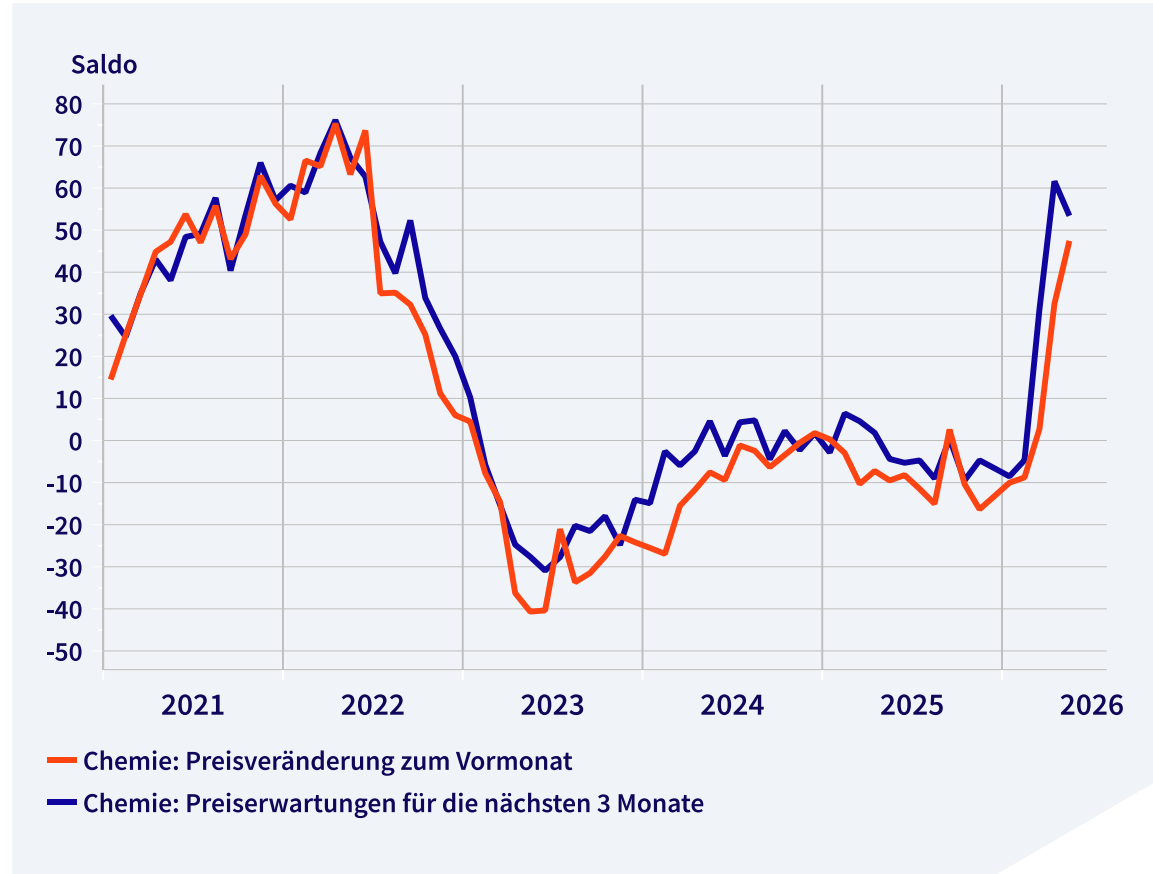
Quelle: VCI-Mitgliederbefragung Mai 2026

- ▶ **Preise:** Preisanpassungen zentraler Hebel, Weitergabe gesteigerter Kosten wird aber zunehmend schwieriger, Umstellung auf kurzfristige Preisgestaltung.
- ▶ **Risiko- & Steuerung:** Fokussierung auf Risikomanagement und Monitoring, zunehmende Allokation knapper Ressourcen.
- ▶ **Lieferketten & Beschaffung & Versorgung:** Aufbau zusätzlicher Lagerbestände und Anpassung der Lieferketten, Substitution erdölabhängiger Produkte und Priorisierung der Kundenbelieferung.
- ▶ **Kosten & Investitionen:** Kostenreduzierung weiterhin wichtiges Thema (einschließlich Stellenabbau), Verzögerung von Projekten und Investitionen berichten 28 Prozent der UN.
- ▶ **Produktion:** Einschränkungen des Angebots bleiben noch die Ausnahme, Produktionsausweitungen zur Substitution von Importen spielen aber eine noch kleinere Rolle. Damit bleibt die Auswirkung auf die Produktion noch ungewiss.

# IRANKRIEG TREIBT PREISE WIEDER IN DIE HÖHE

## Ifo-Preisentwicklung und Preiserwartungen

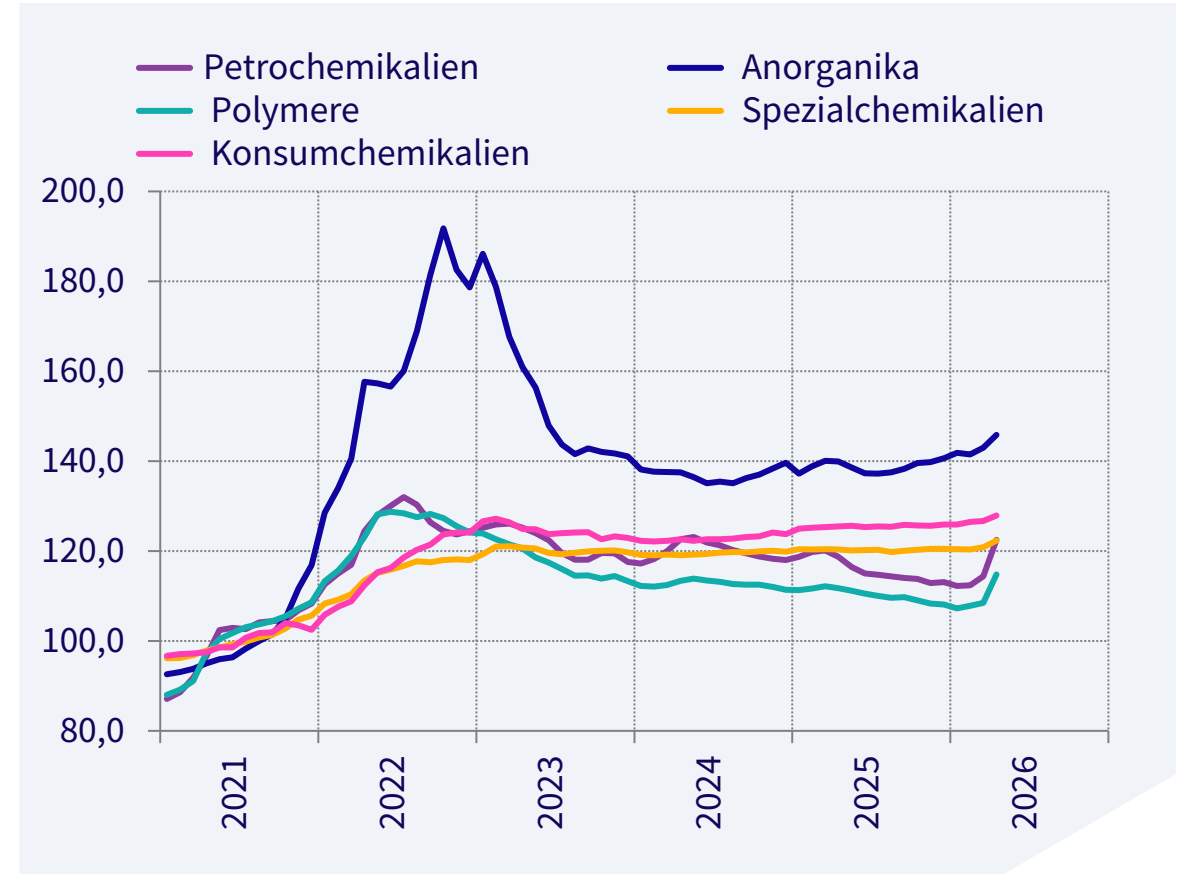
Saldo der Antworten für steigende bzw. sinkende Preise, SA



Quellen: Macrobond, ifo, Destatis, VCI

## Erzeugerpreisentwicklung

Index 2021=100

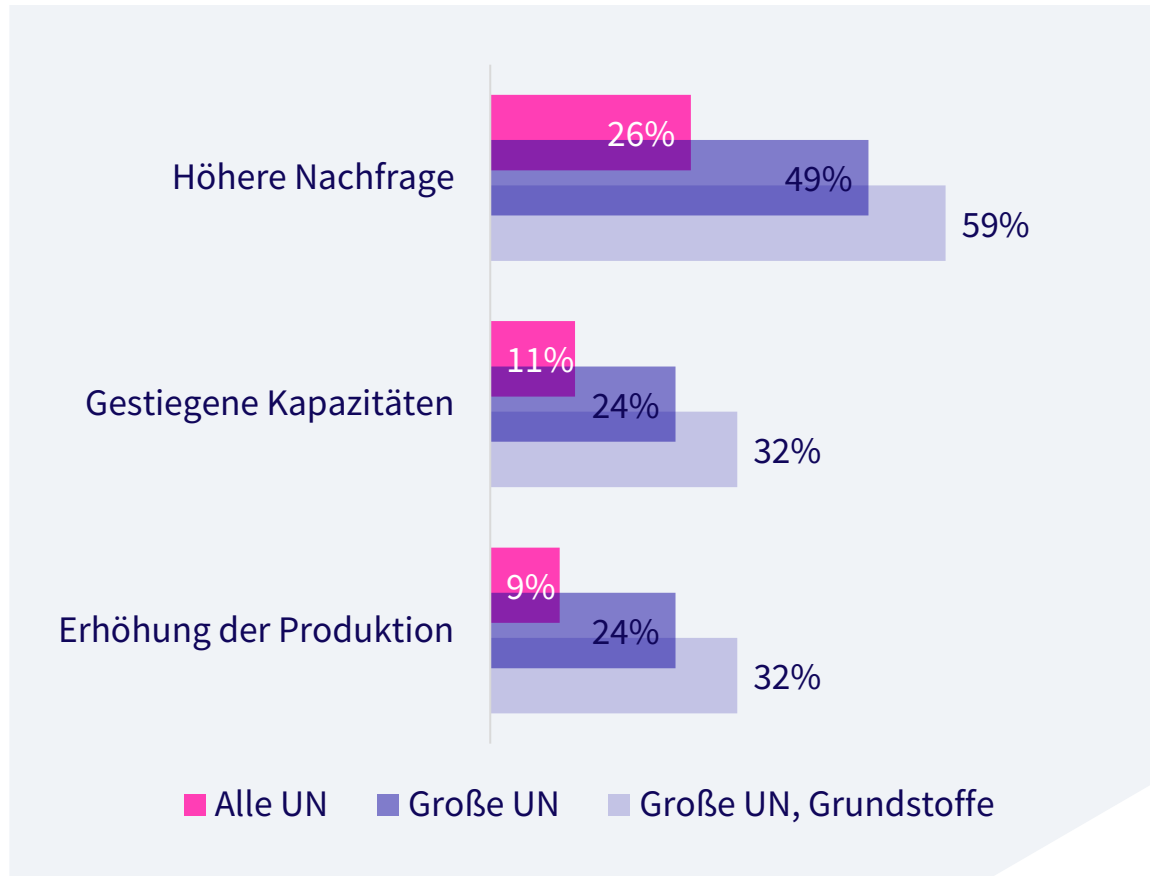


Quellen: Destatis, VCI

# POSITIVE AUSWIRKUNGEN VOR ALLEM IM GRUNDSTOFFBEREICH – UND DAMIT VOR ALLEM FÜR GROßE UNTERNEHMEN

## Auswirkungen und Reaktionen nach Unternehmensgröße und Geschäftsfeld

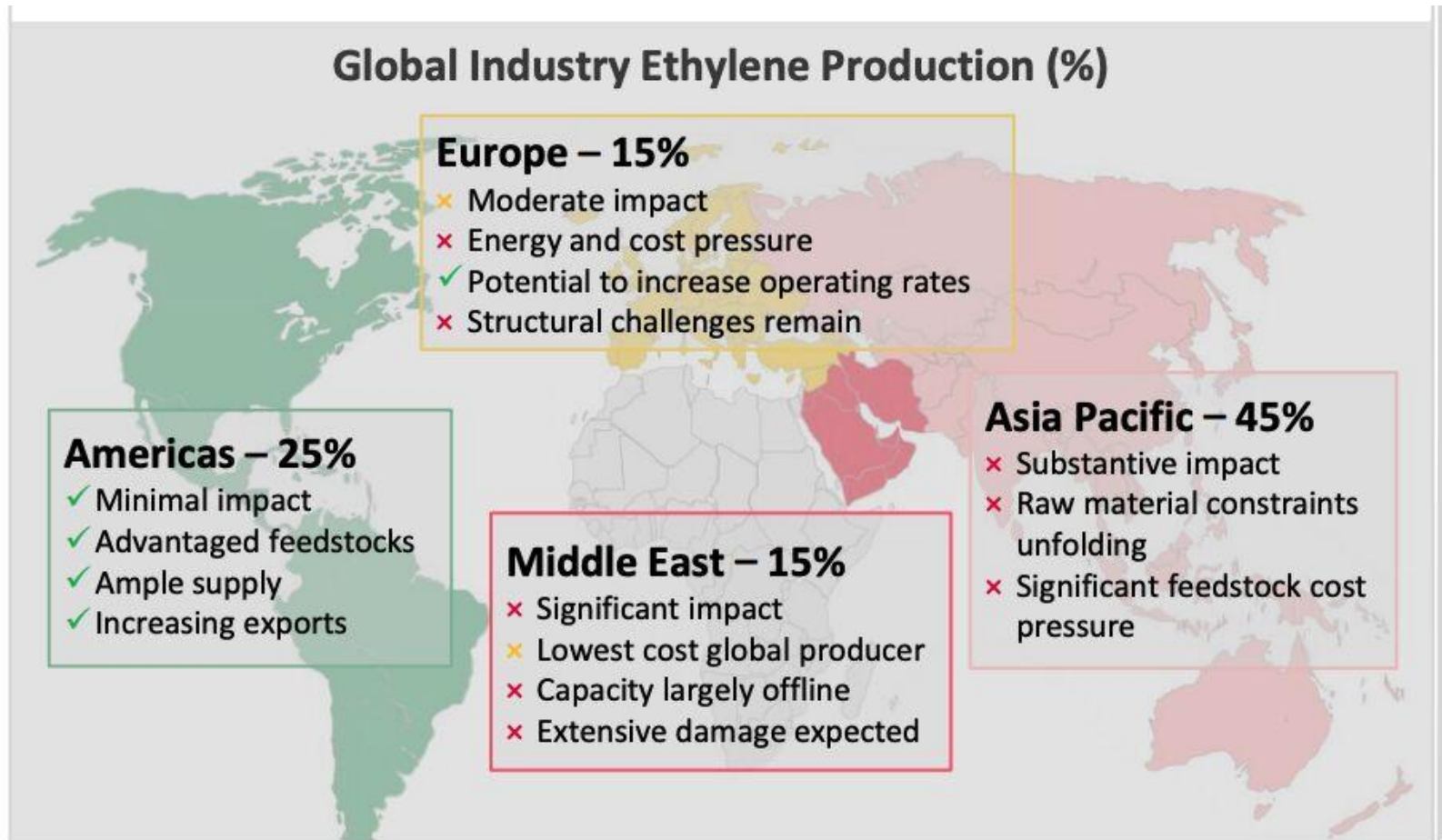
Anteile der antwortenden Unternehmen in Prozent



Quelle: VCI-Mitgliederbefragung Mai 2026

- › Die Verknappung des weltweiten Angebots bei Basischemikalien hat auch positive Auswirkungen für einzelne Unternehmen – zumindest kurzfristig.
- › Positive Auswirkungen auf die Nachfrage spürt insgesamt gut ein Viertel der Unternehmen.
- › Betrachtete man allerdings nur die großen Unternehmen steigt der Anteil auf fast 50 Prozent – in der Grundstoffchemie sogar auf fast 60 Prozent.
- › Damit einher geht bei den großen Unternehmen – und insbesondere in der Grundstoffchemie – eine gestiegene Auslastung der Kapazitäten und eine Erhöhung der Produktion.

# KURZFRISTIG NACHLASSENDER IMPORTDRUCK AUS ASIEN



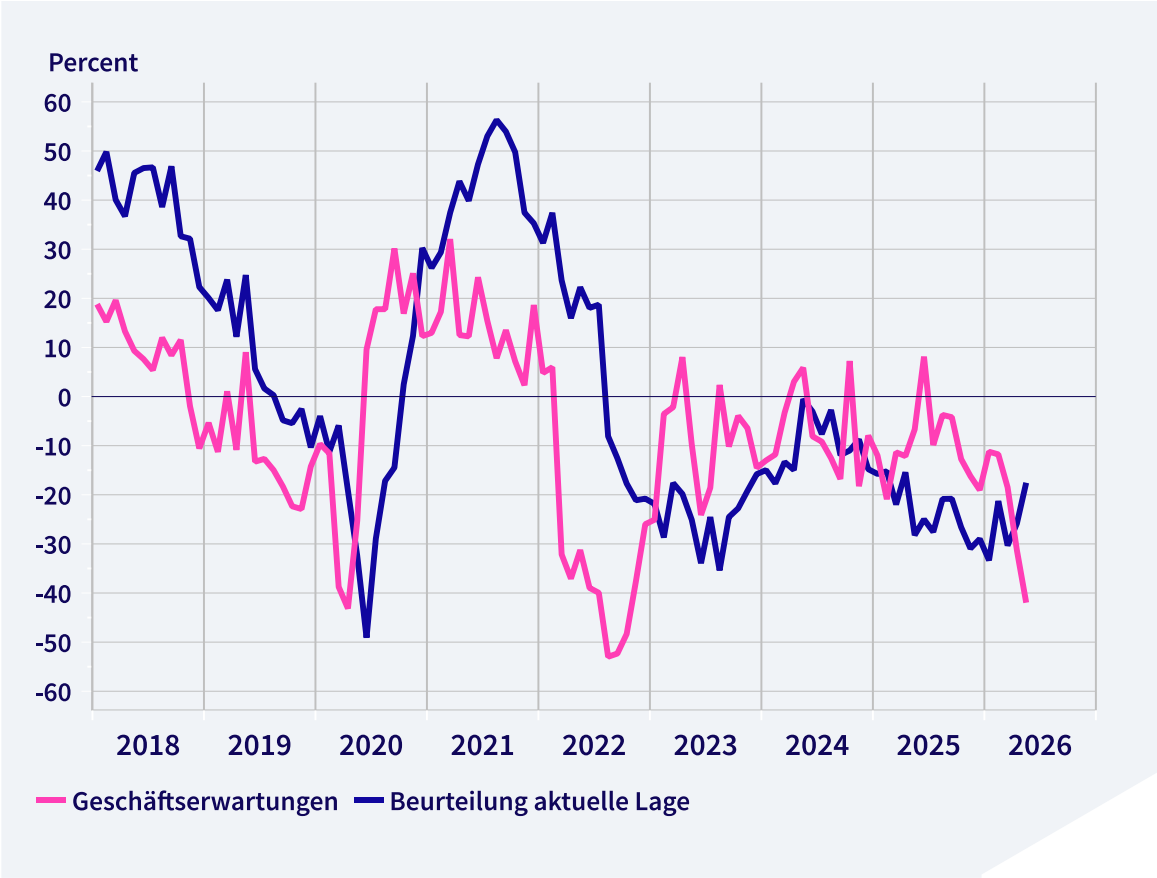
Quelle: DOW

- ▶ Middle East und Asien mit massiven Störungen, hohem Preisdruck bis hin zu Kapazitätsausfällen
- ▶ Europa könnte Lücke füllen – aber mit höheren Kosten. Strukturelle Probleme bleiben.
- ▶ Amerika profitiert.

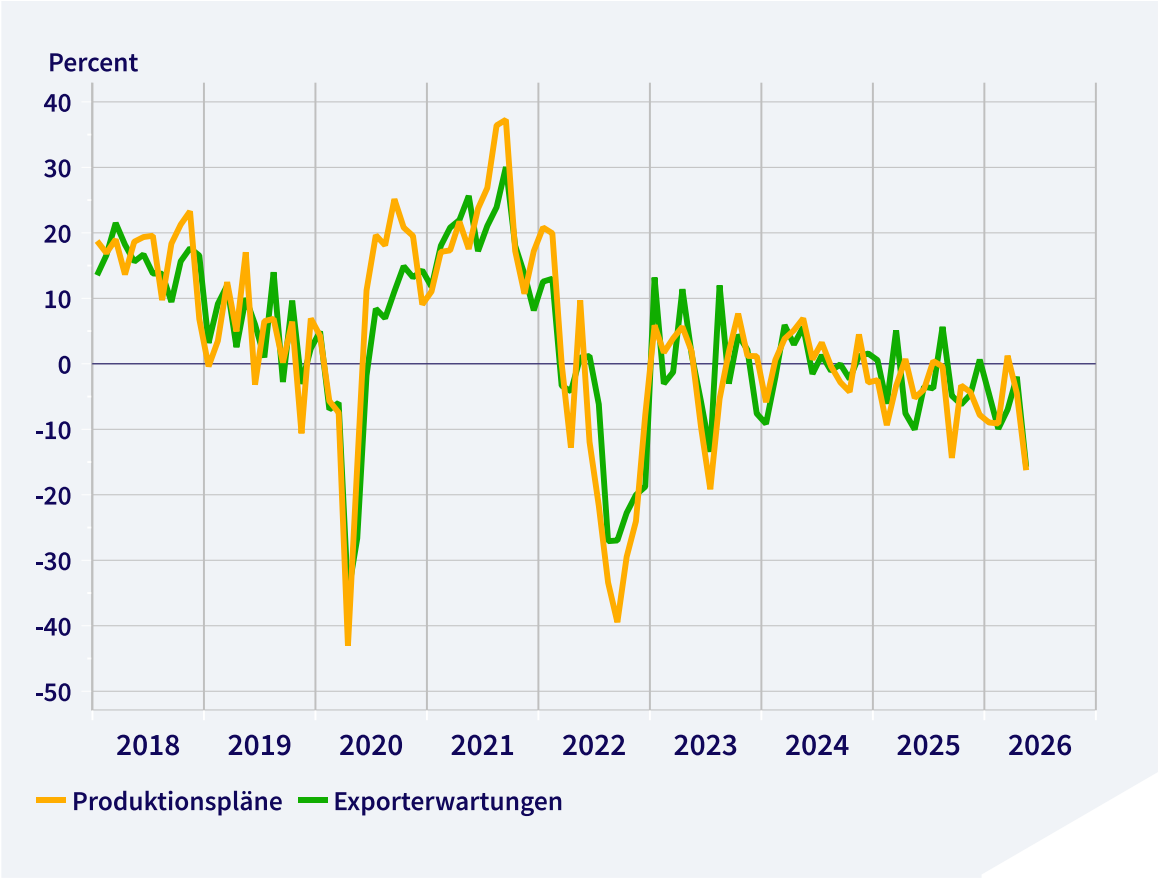
# LAGE UND ERWARTUNGEN WEITERHIN NEGATIV

## Ifo-Geschäftsklimaindex Chemie

Saldo aus positiven und negativen Antworten, saisonbereinigt



## Ifo-Geschäftsklima Pläne und Exporterwartungen Chemie



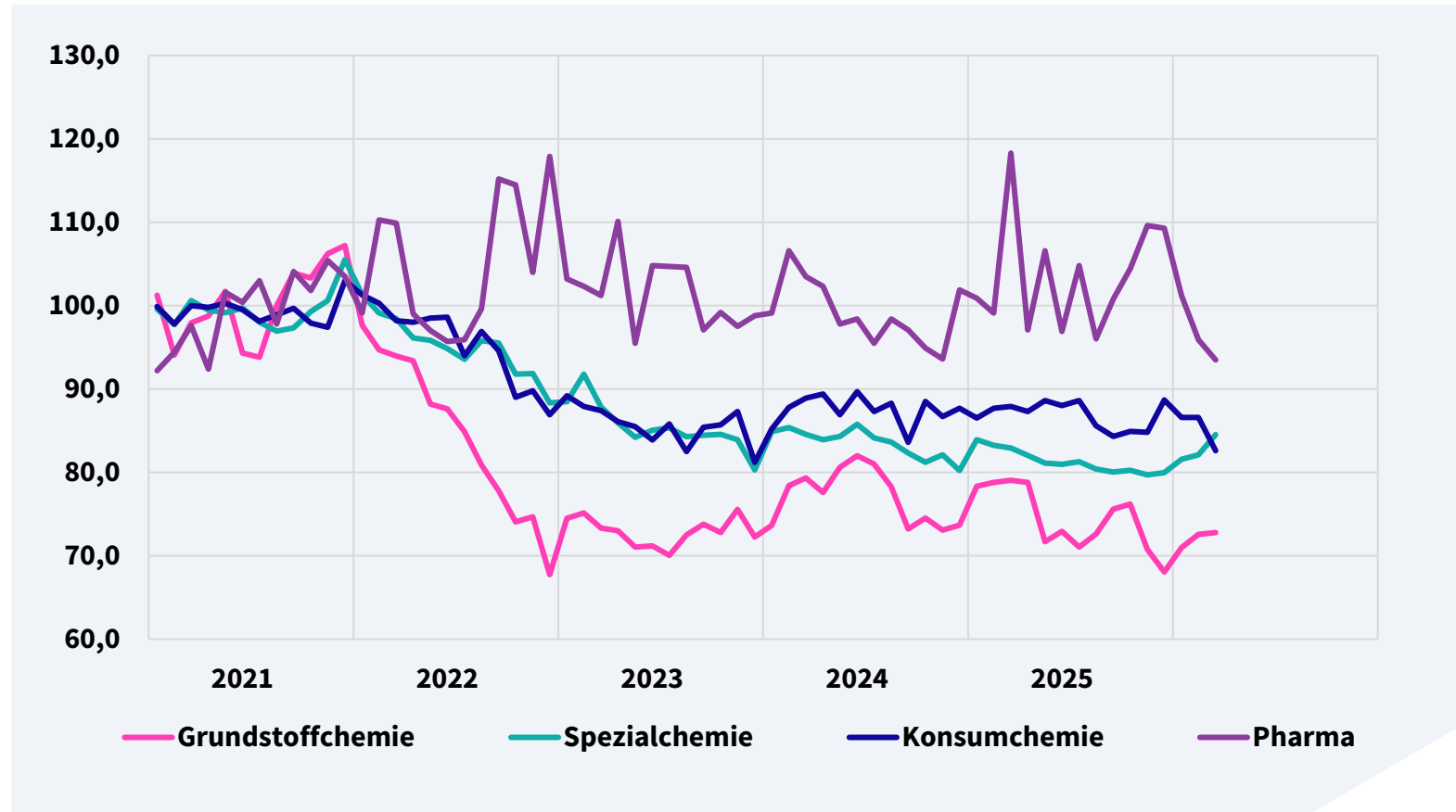
Quellen: ifo, Macrobond, VCI



# HETEROGENE ENTWICKLUNG INNERHALB DER CHEMIE

## Entwicklung der Produktion in den einzelnen Chemiesparten

Produktionsindex 2021=100



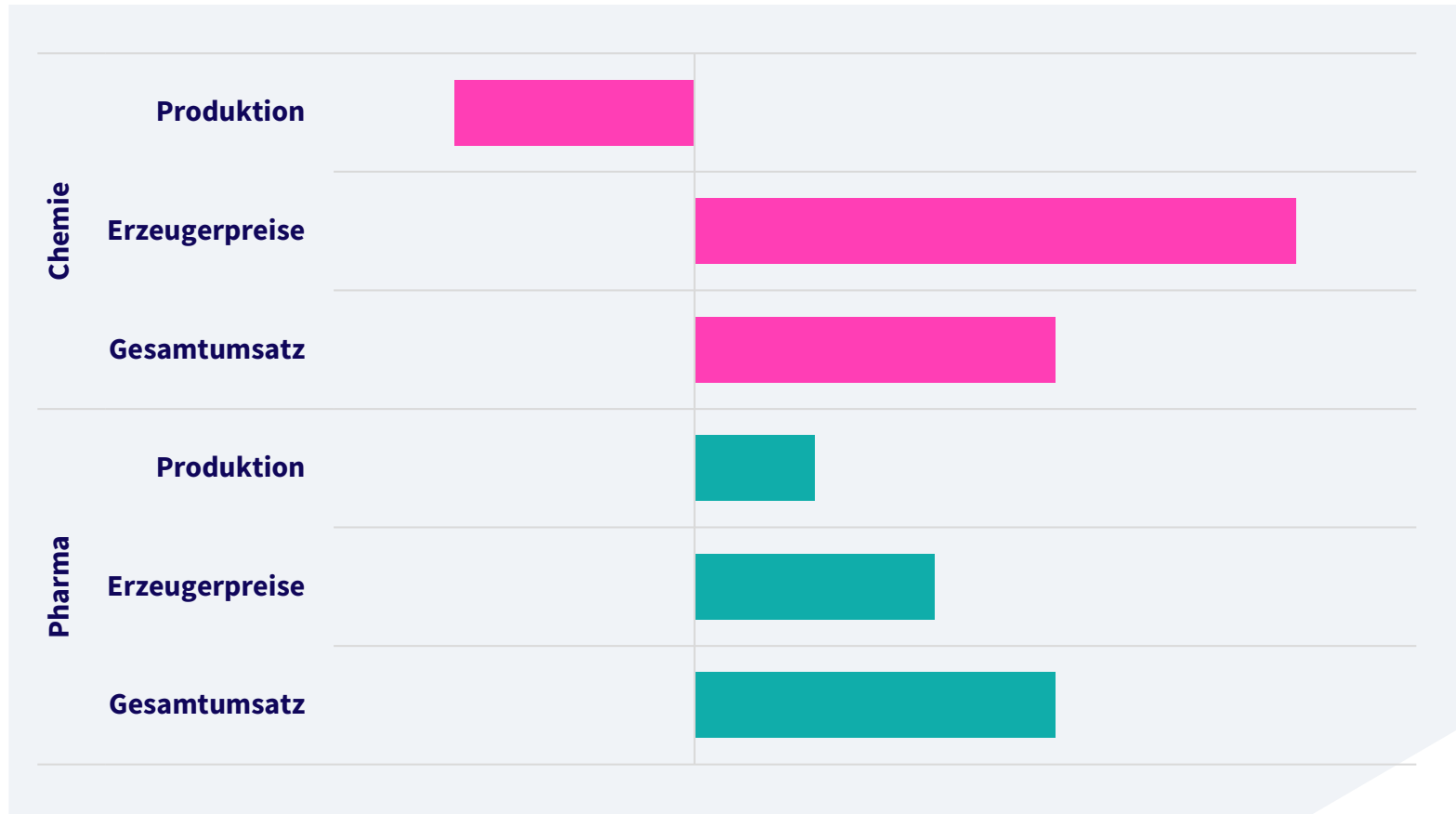
- ▶ **Grundstoffchemie:** Lageraufbau bringt Produktion, aber Kostenbelastung und strukturelle Probleme verhindern weiterhin höheres Wachstum
- ▶ **Spezialchemie:** Vorratsbestellung der industriellen Kunden befördern Produktion kurzfristig
- ▶ **Konsumchemikalien:** Kaufzurückhaltung der Konsumenten
- ▶ **Pharma:** hohe Volatilität der Produktion, „Normalisierung“ nach Ausschlägen in 2025

Quellen: Destatis, VCI

# UNSICHERHEITEN BLEIBEN

## Kernindikatoren der Chemie- und Pharmaindustrie 2026

Annahme: baldige Lösung des Nahostkonflikts



© VisionsAD/stock.adobe.com

Quelle: VCI

# ZUSAMMENFASSUNG

- ▶ **Ausgangslage: Strukturkrise**
- ▶ **Eskalation Nahost:**
  - » **Preisschock → Kosten steigen**
  - » **Angebotschock → Materialengpässe**
- ▶ **Auswirkung deutsche Chemie**
  - » **Negative Folgen überwiegen**
  - » **Kurzfristig: teils steigende Nachfrage, sinkender Importdruck, Produktion + Auslastung steigt in Teilbereichen der Chemie**
  - » **mittel-/langfristig: sinkende Nachfrage, Materialengpässe, Produktion sinkt**

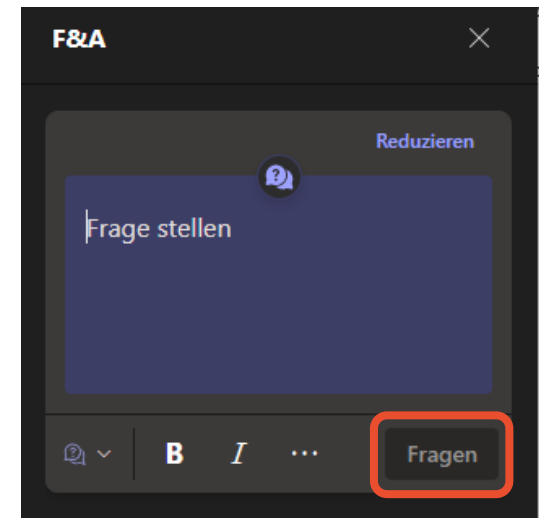
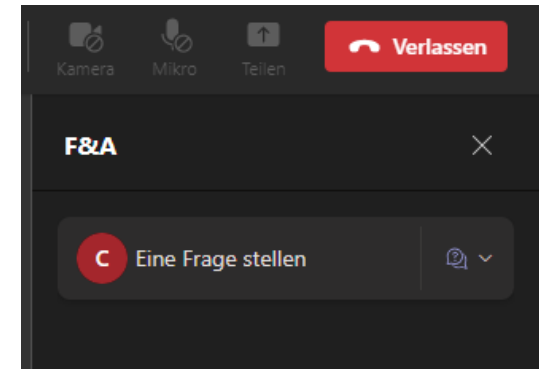
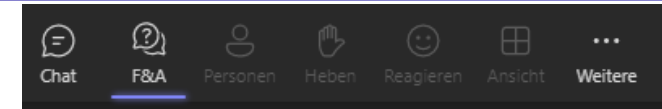




**FRAGERUNDE**

# FRAGEN UND ANTWORTEN

- ▶ Welche Fragen oder Anmerkungen haben Sie?
- ▶ Bitte nutzen Sie das Fragenfeld in der Menüleiste von MS Teams Webinar (Chat ist deaktiviert).
- ▶ Möchten Sie Ihre Frage an einen bestimmten Referenten richten, geben Sie bitte den Namen an.
- ▶ Ihre Frage wird von unserer Moderation aufgerufen.



# WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN AUF VCI ONLINE



## Konjunkturberichte

Quartalsbericht zur wirtschaftlichen Lage der deutschen Chemie, Ergebnisse von Konjunkturumfragen, Business Worldwide, Chemie-Barometer



## Analysen und Berichte

Daten und Fakten zu Investitionen, Forschung und Entwicklung, Energie und Rohstoffe, Chemiemärkte weltweit  
Chemiewirtschaft in Zahlen



## Newsletter

Wöchentlicher Newsletter mit Wirtschaftsinformationen zur Branche aus erster Hand

## Rechtliche Hinweise:

- ▶ Alle hier zur Verfügung gestellten Informationen wurden nach bestem Wissen und Gewissen zusammengestellt. Eine Gewähr für die Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der Informationen wird nicht übernommen.
- ▶ Der Verband der Chemischen Industrie e.V. (VCI) haftet nicht für Schäden, die durch die Nutzung der zur Verfügung gestellten Informationen entstehen. Dies gilt nicht, soweit diese vom VCI vorsätzlich oder grob fahrlässig verursacht wurden.